

VOLEGBEOBACHTUNG IM FORSTBEZIRK BAKONYSZENTLÁSZLÓ 2003–2016**Rudolf Triebel**A-7142 Illmitz, Schnändlgasse 15, Österreich
email: ruetrill@gmx.at**ABSTRACT**TRIEBL, R. (2017): BIRD OBSERVATIONS IN THE FOREST DISTRICT OF BAKONYSZENTLÁSZLÓ (2003–2016). *Hungarian Small Game Bulletin* **13**: 225–253. <http://dx.doi.org/10.17243/mavk.2017.225>

The paper presents the observation data of more than 140 bird species from Bakonyszentlászló and its surroundings for the period 2003–2016.

ÖSSZEFOGLALÁSTRIEBL, R. (2017): MADÁRMEGFIGYELÉSEK A BAKONYSZENTLÁSZLÓI ERDÉSZET TERÜLETÉN (2003–2016). *Magyar Apróvad Közlemények* **13**: 225–253.

A szerző több mint 140 madárfaj Bakonyszentlászló környéki megfigyelési adatait közli a 2003–2016 közötti időszakból.

KULCSSZAVAK: Bakony, madárfauna, fészkelő madárfajok**KEY WORDS:** Bakony, bird fauna, breeding bird species**1. EINLEITUNG**

In der Zeit von 2003–2009 befasste ich mich auf Anregung von Dr. Walter THIEDE(†) am Anfang weniger, in den Folgejahren intensiver mit der Vogelwelt des Forstamtes Bakonyszentlászló im Bakony-Gebirge, Ungarn. Die Ergebnisse wurden in 2 Heften der Ornithologischen Mitteilungen (TRIEBL, 2010a, 2010b) veröffentlicht. Eine derartige Publikation über diesen Teil des Nord-Bakony durch 7 Jahre gibt es nicht, dazu setzte ich meine Beobachtungen bis 2016 (inklusive) noch intensiver fort, um Lücken zu schließen, was allerdings nur teilweise gelang. Nichtsdestotrotz sind insgesamt 14 Jahre doch eine noch breitere Basis, und daher nimmt es nicht wunder, dass die Zahl der gesichteten Arten über 140 stieg, nicht zuletzt weil 3 Alt-Daten nicht berücksichtigt worden sind. Außerdem runden vier weitere Jahre mit neuen Brutnachweisen (Schwarzstorch, Zwergtaucher, Teichhuhn, Waldbaumläufer) das Gesamtbild ab.

Weiters hielt ich eine Gesamtliste aller beobachteten Vogelarten in Deutsch und Latein im Anhang für nützlich.

2. MATERIAL UND METHODEN**2.1. FELDBEOBACHTUNGEN**

Ursprünglich stand hinter meiner höchst privaten vogelkundlichen Tätigkeit im Bakony überhaupt keine Methode. Für mich war es reines Vergnügen, in einem zu meiner

Wahlheimat (Neusiedler See/Seewinkel) so unterschiedlichen Gebiet im Lebensabend Waldvögel näher kennen zu lernen, die ich nie wirklich vermisst hatte, deren fehlende Kenntnis ich aber unterschwellig doch als Manko betrachtete.

Als ich die Anregung Dr. Thiedes aufgriff, musste ich mich intensiver mit den Arten befassen - im Felde bzw. Walde und auch in der Literatur. Natürlich habe ich mich nach Abgrenzung der Fläche um entsprechende Abdeckung bemüht, was jedoch nur unzureichend gelang. Der aufmerksame Leser kann leicht feststellen, dass es mich immer wieder an bestimmte Plätze zog, eben weil dort reich(er)es Vogelleben zu erwarten war. Im Übrigen weiß jeder Feldornithologe, dass man manchen Arten hinterherlaufen muss, sogar dann noch mit unbefriedigendem Erfolg, andere fallen einem buchstäblich in den Schoß. Trotzdem bin ich sicher, dass ich um der Sache willen und aus persönlicher Neugierde im Nordbakony Winkel und Ecken betreten habe, wohin sich kaum der zuständige Förster verirrt hat.

Keinesfalls handelte es sich bei meinen Exkursionen um sporadische Ausflüge, vielmehr war ich besonders in den Jahren 2008 und 2009 bei halbwegs passender Witterung zu jeder Jahreszeit täglich mehrere Stunden zu Fuß unterwegs. Wenn ich zwischendurch in Österreich weilte, ergaben sich „Zwangspausen“, die ich in der Hauptsaison – April bis Juli – aus eigenem Interesse so kurz als möglich hielt. Vor allem vor den beiden angegebenen Jahren habe ich nicht alles protokolliert, manchen Arten bewusst kein Augenmerk geschenkt (sie scheinen daher nur in der Gesamtliste auf) und bei der Auswertung manche Daten absichtlich aus Gründen des Umfangs nicht zitiert.

Verwendete Abkürzungen: Kin.T. - Kinotaer Teich, Ft. – Fischteich, B – Bakony, Bszi – Bakonyszentlászló, M – Männchen, W – Weibchen, ges. - gesehen, geh. - gehört

2.2. GEBIETSBESCHREIBUNG

Geografisch ist der Bakony(er Wald) ein ausgedehntes Mittelgebirge zwischen Donau und Plattensee im Komitat Veszprém. Die Ost- und Westbegrenzung bilden die Landesstraßen 81 (Győr-Székesfehérvár) und 84 (Sopron-Plattensee). Geografische Koordinaten: 17–18° E; 47–48° N.

Geologisch handelt es sich um ein Rumpfgebirge aus hauptsächlich Dolomit und sedimentärem Kalkstein (PAPP, 1968). Die höchste Erhebung bildet der Kőrishegy („Eschenberg“) mit 709 m im sogenannten Hohen Bakony, der unter Landschaftsschutz steht. Bemerkenswert für das Vorkommen gewisser Vogelarten in der so sanft hügeligen Landschaft sind unerwartet wilde Schluchten(Karst) mit jahreszeitlich eher bescheidenen Wasserläufen (Cuha Bach, Hódos Quell, Dudari Bach), die im Sommer oft ganz austrocknen (können). An stehenden Gewässern sind die größeren Fischteiche von Románd, Hajmás und Ravazd erwähnenswert, ferner zwei ausgesprochen kleine Gicer Teiche, sowie der Kinotaer Teich, der letztere praktisch total zugewachsen.

Größere Städte sind Veszprém, Pápa, Várpalota, aber auch Győr liegt nur ca. 50 km nördlich eines fiktiven Mittelpunktes. Als „heimliche Hauptstadt“ gilt Zirc mit seiner Zisterzienser Abtei und einem naturkundlichen Museum, wo es sogar einen Planposten für einen Zoologen gibt.

Klimatisch wird der Bakony als Schnittpunkt zwischen atlantisch, kontinental und mediterran beschrieben (PAPP, 1968), wobei ich mir als Laie erlaube, die Bezeichnung „atlantisch“ auf „alpin“ abzuwandeln, zumal der atlantische Klimaeinfluss bereits auf Österreich entsprechend gering ausfällt; im Übrigen – was den Südbakony angeht – eines der mildesten Klimas in Ungarn.

Als engerer Beobachtungsraum gilt der Forstbezirk Bakonyszentlászló, in dessen Zentrum eben Bakonyszentlászló, weiters Bakonygyirót, Fenyőfő und Vinye liegen, umgeben

von Veszprémvarsány, Bakonyszentkirály, Csesznek, Románd, Gic, Bakonytamási und Pápateszér. Dabei haben wir einen weitläufigen (8000 ha), mehr oder weniger geschlossenen Laubwald vor uns, seit eh und je überaus wildreich – 5 Schalenwildarten, unter den üblichen Beutegreifern wie Dachs, Fuchs, beide Marder, sogar die Wildkatze, theoretisch auch schon den Goldschakal, sowie brandneu (Frühjahr 2010) einen Zugang bei den Säugern, den Biber im Cuha-Tal.

Obwohl stillgelegt soll das ehemalige Bauxitbergwerk zwischen Bakonyszentlászló und Fenyőfő Erwähnung finden, vor allem weil es unter „renaturiertes Bergwerk“ (jetzt mit Schwarzkiefern bepflanzt) oft Eingang in die Beobachtungsdaten gefunden hat.

3. ERGEBNISSE

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)

Wurde von mir in den Jahren 2003, 04, 05, 08, 09 im Zeitraum vom 23.3.(08) bis 13.9.(09) an folgenden Gewässern festgestellt: Romänder Fischteich, Gicer und Kinotaer Teich.

Obwohl kein Nestfund vorliegt und keine Jungen beobachtet wurden, steht regelmäßiges Brüten für mich außer Zweifel.

Alle Daten: 10.5.03 2/2 Kin.T., 15.6.03 Rufe am Rom.Ft., 20.7.03 4 Ex. Rom.Ft.; 30.5.04 2 Ex. rufen Kin.T.; 19.4.05 2 Ex. Kin.T.; 23.3.08 2/2 Gic.T.; 11.4.09 1 Ex. ruft Gic.T., 13.9.09 1 Ex. Rom.Ft.

Am 19.5.2011 gelang der Brutnachweis durch 2 Nester(10/5Eier) am südlichen Gicer Teich; es ist naheliegend, dass im 1. Nest zwei Weibchen zusammenlegten.

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)

Regelmäßiger Brutvogel auf dem Romänder Fischteich aufgrund entsprechender Ausdehnung und Wassertiefe in 1- 2 Paaren; pull. wurden öfters gesehen.

Alle Daten: 20.7.03 1/1 + 2 pull.; 27.4.07 5 Ex.; 28.6.08 1/1 + pull., 18.9.08 4 Ex. im Schlichtkleid; 11.4.09 3 Ex., 13.9.09 (1/1?)

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)

Beim mehr als häufigen BV an der Donau und am Kisbalaton kommt es natürlich vor, dass sich einzelne auf allen genügend tiefen Gewässern einfinden, so auch auf dem Romänder Fischteich, sogar während der Brutzeit.

Alle Daten: 27.4.07 2 Ex., 26.11.07 6 Ex.; 6.3.09 3 Ex. sehr schreckhaft, 11.4.09 2 Ex. davon 1 im Prachtkleid. 24.12.2013 7 Ex. fliegen in Formation nach Süden – Bszl./Nagypáskom

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*)

1.5.2014 Romänder Fishteich 1 Gr. ruft 3x.

Silberreiher (*Egretta alba*)

Zwischen 1995 und 2000 – noch keine „Buchführung“ – halte ich es für möglich, dass im NO-Schilf des Romänder Fischteiches die eine oder andere Brut stattfand, da ich dort im Frühling öfters verdächtige Altvögel beobachtete. Außerhalb der Brutzeit jedenfalls Gast in den Jahren 2003, 2007 und 2008 von Juli bis Dezember.

Alle Daten: 20.7.03 1 Ex.; 26.11.07 3 Ex.; 5.12.08 3 Ex. jeweils Rom.Ft.; 23.1.09 1 Ex. Brachacker zwischen Csót und Bakonyszücs (Újmajor); 27.12.09 3 Ex. Acker südlich Veszprémvarsány neben der Landesstraße 82; am selben Tag 1 Ex. am Rom.Ft.. 27.10.2013 20 Ex. im abgelassenen Romänder Fischteich.

Graureiher (*Ardea cinerea*)

In allen Jahren gesehen, jedoch sehr selten, oft nur ein einziges Mal, meist im Bereich des Románder Fischteiches, hauptsächlich außerhalb der Brutzeit, wie man sieht.

Alle Daten: 15.6.03 2 Ex. Rom.Ft.; 30.6.04 1 Ex. Kinotaer Teich; 27.10.05 abends 1 Ex. ebendort; 27.4.07 1 Ex. Rom.Ft.; 26.11.07 1 Ex. ebendort; 23.3.08 1 Ex. Gicer Teich; 23.1.09 1 Ex. Brachacker bei Újmajor (Csót); 11.4.09 1 Ex. Rom. Ft.; 30.6.09 1 Ex. fliegt vom Gicer zum Rom. Ft.; 30.11.09 1 Ex. fliegt so tief über die Straße vom Rom. zum Gicer Teich, dass es fast zur Karambolage mit meinem Auto kommt! 27.10.2013 30 Ex. im abgelassenen Románder Fischteich.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Die Art horstet, wie mir scheint, mit abnehmender Tendenz in den Ortschaften Bakonygyirót, Bakonytamási, Gic, Románd. Genauere Erhebungen über Anzahl der Brutpaare, Bruterfolg, Fluktuationen usw. habe ich nicht angestellt.

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)

Seit vielen Jahrzehnten im Bakony Brutvogel, wie Publikationen (z.B. Aquila) belegen, obwohl früher wahrscheinlich noch heimlicher und empfindlicher und nicht so auffällig aufgrund geringerer Dichte. Im Unterschied zum weißen Verwandten steigt, wenn auch langsam, die Vermehrung und somit Ausbreitung. Bruten sind mir persönlich auch aus der weiteren Umgebung (Bakonyszombathely, Ravazd, Rede) durch Horstfunde bekannt. Beide Arten scheinen mir darin übereinzustimmen, wobei es mir jedoch an genügend Erfahrung mit dem Schwarzstorch mangelt, dass ihre Horste oft jahrelang unbesetzt bleiben – ohne menschlich ersichtlichen Grund.

Daten: 9.4.07 1 Ex. im Cuha Bach am Ortsausgang von Vinye (frühmorgens); 26.3.08 1 Ex. kreist sehr hoch über der Teufelsschlucht, am folgenden Tag vielleicht derselbe über dem Zörög, tags darauf wieder 1 Ex. zusammen mit einem Habicht und zwei Mäusebussarden ebendort; am 29.3.08 stellt 1 Ex. auf einer knorrigen Eiche am Rande der Zsidórét bei Vinye ab; am 29.7.08 fliegt 1 Ex. über den Rom. Ft. nach Osten; am selben Tag wechseln 2 Ex., möglicherweise Junge, vom Rom. zum Gicer Teich (vormittag), am Abend steht 1 Ex. mit hängendem Flügel am Westrand des Rom.Ft., fliegt jedoch bei Annäherung problemlos auf und weg. 21.3.09 Horstfund auf einer mächtigen Rotbuche südlich von Vinye, doch keine Ankunft noch Brut, ebensowenig wie auf einem nur 1 Mal benützten Horst (Föhre) bei Gic. Bezeichnend dass mir auf meinen zahlreichen und ausgedehnten Exkursionen während der ganzen Saison 2009 kein einziger Schwarzstorch untergekommen ist! Am 23.4.2011 endlich ein Horst (Hársoskút) mit 1 Altvogel; 2 Eier werden gelegt – ein Partner wurde nie gesehen, am 6. und 7.8. flogen die Jungen aus (Barta Zoltán).

Höckerschwan (*Cygnus olor*)

Eigenartig bzw. typisch die sofortige Nutzung kleinster Habitate (siehe auch Kiebitz und Rohrweihe!) für eine Art, die erwiesener Maßen expandiert.

Alle Daten: 3.2.04 2 Ex.(1/1?) auf leicht überflutetem Acker zwischen Bakonyszentlászló und Bakonyszentkirály; 9.3.09 7 Ex. Románder Fischteich. 21.6.2011 18 Ex. im Flug – Bszl./Répagyuró.

Saatgans (*Anser fabalis*)

22.3.2016 Gicer Teich ca. 60 Ex. im Überflug.

Blässgans (*Anser albifrons*)

Nur 1 von zahlreichen Beobachtungen überfliegender Wildgänse: 6.12.2012 ca.120 Ex. – Fenyőfő/Fekete Fenyves.

Graugans (*Anser anser*)

Mich hat es gewundert, dass fast alle Berichterstatter ziehende Wildgänse im Bakony als Besonderheit erwähnen, während ich selbst meine nicht einmal protokollierten Beobachtungen im Bereich Neusiedler See, Donau, Tataer See und Plattensee für ganz selbstverständlich erachte. Der Umstand dass infolge der bekannten Vermehrung und Ausbreitung sich auch zahlreiche Graugänse unter den Überfliegern befinden, hat mich bewogen, sie in die Liste der kommentierten Arten aufzunehmen. 12.10.2010 1/1(?) Ex. am südlichen Gicer Teich im Wasser. 30.7.2011 8 Ex. (1 Familie?) fliegt sehr hoch über Renat. Bergwerk nach Osten. 22.12.2011 ca.60 Ex. fliegen nach Norden zwischen Porva und Bszl. 27.12.2011 ca.50 Ex. fliegen nach Süden – Bszl./Wildschweingatter.

Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Interessant die fast ausschließlichen Brutzeitdaten von Ende März bis Ende Mai. Ein Allerweltsvogel wie die St. brütet nicht nur an den wenigen stehenden Gewässern, sondern sogar an kleinen Bächen mitten im Bakony, die im Sommer meist (fast ganz) austrocknen. Führende Weibchen habe ich im Wald allerdings nie zu Gesicht bekommen. Bedeutendere Ansammlungen ab August und im Spätherbst bis Winter, wenn nach dem Abfischen wieder geflutet wird.

Alle Daten: 24.4.03 1 M. im Cuha Bach – W. brütet vermutlich oder führt bereits; 10.5.03 1 frisches Ei im Hodos-Bach, sowie 1/1 am Kinotaer Teich; 27.5.03 1 Erpel ebendort; 19.4.05 1 M. Kin.T.; 21.4.05 1/1 ebendort; 27.4.07 1 M. Románder Fischteich; 28.3.08 1/1 im Cuha-Tal beim Bahnhof Czesznek-Porva; 11.4.09 2 M. am Kin.T.; 27.5.09 4 M. an einer Wasserpfütze beim Bahnhof Románd; 14.8.09 mind. 150 Ex. Rom. Ft.; 27.12.09 ca. 120 Ex. ebendort.

Schnatterente (*Anas strepera*)

29.4.2013 1/1 Ex. Románder Fischteich

Pfeifente (*Anas penelope*)

23.3.08 1/1 Ex. Románder Fischteich

Löffelente (*Anas clypeata*)

16.4.09 3/3 Ex. Románder Fischteich. 4.4.2012 1/1 Ex. nördlicher Gicer Teich

Krickente (*Anas crecca*)

19.4.05 1 M. Kinotaer Teich - Brutverdacht? 17.8.05 25 Ex. auf überflutetem Acker nördlich Dudari Patak

Knäkenente (*Anas querquedula*)

11.4.09 1 M. im Flug Gicer Teich, sowie 2/3 + 1/1 Ex. Románder Fischteich. 4.4.2012 1 M südlicher Gicer Teich (Brutverdacht wie bei Krickente – W legt oder brütet eventuell).

Tafelente (*Aythya ferina*)

8.5.2010 2/1 Ex. Románder Fischteich; 28.8.2011 7/2 Ex. Románder Fischteich

Moorente (*Aythya nyroca*)

4.4.2012 1 M. (einzige Beobachtung in 10 Jahren) – nördlicher Gicer Teich

Schellente (*Bucephala clangula*)

7.3.2016 Románderd Fischteich 2/1 Ex.

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)

Die Beobachtungen von 2003 bis 2006 zeugen von der Anwesenheit im Untersuchungsgebiet, das durch naheliegende Fischteiche potentielle Nahrungsgrundlage bietet. 2006 fand in einem bekannten Horst zwischen Fenyőfő und Bakonyszékláz keine Brut statt, 2007 dagegen schon (fide BZ). 2008 hielt ich diesen unter ständiger Beobachtung; nachdem mit Sicherheit Nachwuchs geschlüpft war und gefüttert wurde, flogen aus unbekanntem Gründen keine Jungen aus. 2009 adaptierte 1 Paar (dasselbe?) einen von mir entdeckten Mäusebussardhorst in wenigen Kilometer Entfernung. Mitte Juni flogen beide Jungvögel aus.

Einige Daten: 5.6.03 1 ad. Im Flug – Románder Fischteich; 17.1.05 1 imm. Fenyőfő; 28.3.05 1 imm. steht auf einem Acker beim Kinotaer Teich; 6.2.06 1 subad. Auf einem Baum zwischen Bakonyszékláz und Bakonyszékláz. 20.4.06 1 ad. zwischen Románd und Ravazd. 7.5.2012 1 ad fliegt vom Horst (Wildschweingatter) 3 Junge, die auch ausfliegen! 28.5.2013 1 Juv. fast ausgewachsen.

Fischadler (*Pandion haliaetus*)

Fast alle Fischadler fielen mir – nur auf dem Frühlingszug – meist außerhalb meines Gebietes an den Ravazder Fischteichen (ca. 5 km nördlich) bei gelegentlichen Einkaufsfahrten nach Győr auf.

Alle Daten: 7.4.04 16:00 Uhr 1 Ex.; 4.4.07 9:15 Uhr 1 Ex. fängt gerade einen großen Fisch (Brasse?); 24.3.08 1 Ex. gleichzeitig mit 1 Seeadler über dem Románder Fischteich; 5.4.08 17 Uhr 1 Ex. Fischteich bei Pannonhalma.

Schlangenadler (*Circaetus gallicus*)

Von den zu diesem Zeitpunkt im eher südlichen Bakony brütenden 5 Paaren (fide BZ) hatte ich während einer Autofahrt nach Zirc in der Nähe der Ruine Csesznek das Glück, 1 Ex. nur etwa 30 m hoch über die 82-er Straße nach Südwesten fliegen zu sehen. 14.5.1995 11:00 Uhr 1 Ex.

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

In einem fast geschlossenen Waldgebiet würde ich die R. als seltenen, aber absolut regelmäßigen Brutvogel an den 2-3 vorhandenen Gewässern bezeichnen. Vom Nestbau über Kopula und Jungenfütterung konnte ich alle Abläufe verfolgen. Zumindest Brutversuche fanden manchmal in unglaublich kleinen Schilfflächen (Kinotaer Teich) statt. Von 21 protokollierten Beobachtungen erfolgten nur 3 abseits der Brutplätze; bei diesen handelte es sich immer um nahrungssuchende M.

Einige Daten: 10.5.03 1/1 Ex. mit Nistmaterial am KinT.; 2.8.03 1 M. im Flug zwischen Papateszer und Csót; 9.4.06 1/1 Ex. KinT. Kopula; 28.3.08 1 M. im Flug zwischen Bakonyszékláz und Vinye; 29.7.08 Románder Fischteich 1/1 + 2 juv. (eben flügge); 18.9.08 1 W. oder juv. Kinotaer Teich; 11.4.09 1 sehr buntes M. zwischen Bakonygyirót und Románd; 27.4.09 1 Ex. wird vom Wanderfalken aus dessen Brutrevier vertrieben – Cuha-Tal.

Kornweihe (*Circus cyaneus*)

Als seltener doch regelmäßiger Wintergast durchsucht die K. trotz des eindeutigen Waldcharakters der Region alle geeigneten Feldfluren, sogar Ortsbereiche nach Nahrung. Das späte Aprildatum eines offensichtlich zusammengehörigen Paares deutet ich als Möglichkeit eines nicht zu weit entfernten Brutplatzes!/? Auffallend trotz der wenigen Daten das mir vom

Seewinkel/Bgld. bekannte Geschlechtsverhältnis von 1: 4-5, obwohl die MM in den schneearmen Wintern viel stärker kontrastieren.

Alle Daten: 31.12.05 1 W. in meinem Garten am Ortsrand von Bakonyszentlászló; 22.12.06 1 W. zwischen Gic und Ravazd; 23.3.08 1 W. Gicer Teich; 25.4.08 1/1 sucht eine große Wiese zwischen Bakonyszentlászló und Gic längere Zeit systematisch ab; 24.12.09 1 M. bei Újmajor nicht weit von Bakonyszentlászló.

Wiesenweihe (*Circus pygargus*)

Nur 2 Daten, einmal vom Herbstzug: 3.9.2006 1 vorjähriges M. zwischen Románd und Gic; einmal vom Frühjahrszug: 27.4.2007 1 W. – Románd Fischer Teich.

Wiesenweihe (*Circus pygargus*)

Nur 2 Nachweise, einmal vom Herbstzug: 3.9.06 1 vorj. M. zwischen Románd und Gic; einmal vom Frühjahrszug: 27.4.07 1 W., Románd Fischer Teich.

Adlerbussard (*Buteo rufinus*)

Bei einer der zahlreichen Inspektionen des Románd Fischer Teiches am 29.7.08 (9:00 Uhr) kreisten 2 „Bussarde“ relativ hoch, aber bei besten Lichtverhältnissen, einige Zeit über dem Westende des langgestreckten Fischer Teiches. Da mir Mäuse- und Wespenbussard sehr geläufig sind, ich auch A. schon mehrfach gesehen und Kenntnis von der Ausbreitung habe, tippte ich an Ort und Stelle darauf, und beim Nachschlagen bestätigte sich meine Annahme.

Mäusebussard (*Buteo buteo*)

Der mit Abstand häufigste Greifvogel – aufgrund seiner Größe, der Rufe und Balzflüge im Doppel nicht zu übersehen. Mir sind zur Zeit 12-15- natürlich jahresweise unbenützte – Bussardhorste in niedrigeren wie auch höheren Lagen bekannt, fast alle auf Laubbäumen. Im Winter fiel mir auf, dass auf weiten Agrarflächen im Raum Csót – Bakonyszúcs die Individuendichte viel höher ist (Nahrungsangebot?) als im Wald, wobei natürlich offen bleibt, ob es sich dabei um heimische Vögel handelt oder um Wintergäste.

Daten: 23.5.03 1/1 Kopula im Föhrenwald, Bszl.-Kenyeri (sehr spät!); 28.3.08 2 Ex. (1/1?) hoch über Zörög kreisend zusammen mit Schwarzstorch und Habicht; 23.1.09 mind. 15. Ex. auf einer Strecke von ca. 3 km zwischen Csót und Bakonyszúcs; 30.4.09 1 Ex. brütet zwischen Bszl. und B.Szentkirály; 27.5.09 ebendort mind. 2 pull.; 14.6.09 ebendort, Horst leer, juv. ausgeflogen; 13.9.09 ca. 10 Ex. zwischen B.Szúcs und Újmajor/Csót.

Wespenbussard (*Pernis apivorus*)

Nur 10 Beobachtungen in 10 Jahren sagen viel aus über die Häufigkeit im nördlichen Bakony; entsprechend seiner speziellen Ernährung ist es gut denkbar, dass er in den anderen Teilen stärker vertreten ist. Trotz intensiver Bemühungen konnte ein Horst bisher nicht gefunden werden.

Daten: 20.7.03 1 Ex. zwischen B.Tamási und Fenyőfő; 18.5.04 1 Ex. Csarda tető, Waldwegkreuzung zwischen Porva und Fenyőfő; 24.8.04 1 Ex. Bszl./Kenyeri; 14.8.08 1 Ex. renat. Bauxitbergwerk; 28.6. + 26.7.09 je 1 Ex. ebendort. 23.5.2010 2 Ex. kreisen über dem renat. Bergwerk. 13.5.2011 2 Ex. Bszl./Répagyuró; 24.6.2011 2 Ex. im Flug Richtung Norden, Gicer Teiche. 1.6.2013 1 Ex. (M?) kurz im Flug bei Fenyőfő/Hársoskút

Sperber (*Accipiter nisus*)

Aufgrund meiner zahlreichen Beobachtungen war ich geneigt, den S. als zweithäufigsten Greifvogel einzustufen, was wahrscheinlich auch zutrifft. Bei der Analyse der Daten fiel erst

auf, dass sie über das ganze Jahr verteilt sind, in der Brutzeit spärlich und mit einer leichten Kumulation im Spätsommer (Junge und 1. Durchzügler). Die Winterdaten müssen dahingehend interpretiert werden, dass auch wenige Ex. ständig im Ortsbereich jagen, dabei oft beobachtet werden – auch mehrmals täglich und deshalb nicht alle Beobachtungen protokolliert wurden. Auch Horste wurden nur wenige gefunden, was jedoch wieder auf die Vorliebe für Fichtendickungen (selten!) und somit schwierige Auffindbarkeit zurückzuführen ist.

Einige Daten: 27.5.03 1 Ex.(M.?) jagt (Sing-)Drossel, Teufelsschlucht Bszl.; 3.8.03 1 M. Nähe Bahnhof Románd; 9.12.04 1 W. im Garten, Bszl.; 1.10.06 1 Ex. Kinotaer Teich; 28.3.08 1 W., Bszl.-Bauxitlager (mehrere alte Horste); 30.3.08 1 M. mit Beute, Hódos Quell; 10.5.08 1 M. mit Beute, Bszl.; 10.8.08 1 (juv.?)M. umkreist mich neugierig, renat. Bergwerk; 19.9.08 1 W. sitzt auf Baum neben der Straße, Hathalompuszta; 2.12.08 1 M. in der Nähe eines Horstes, Zörög; 23.1.09 1 M. zwischen Csót und Bakonyszücs; 9.2.09 1 M. auf Obstbaum im Garten, Bszl.; 14.8.09 1 W. Nähe Kinotaer Teich, wo sich wegen Sonnenblumenfeldes viele Buchfinken aufhalten; 13.9.09 1 W. Újmajor/B.Szücs. 2.1.2011 „Kolonie“ von Sperberhorsten unmittelbar am Ortsrand von Bszl. in einem Kiefernbestand, Höhen von 7 – 10m, 1“Doppeldecker“. „Brutkolonie“ (8 und mehr Horste) am Ortsrand von Bszl., leider inzwischen erloschen.

Kurzfangsperber (*Accipiter brevipes*)

24.8.2015 Nagyaszó vf. 1 Ex. schlägt nach langem Gleitflug Beute(?) in der Wiese.

Habicht (*Accipiter gentilis*)

Da der Tisch für den H. nach menschlichem Ermessen reichlich gedeckt ist, verwundert seine Seltenheit (und die anderer Greifvögel!) allgemein. Auch unter Berücksichtigung des Umstandes, dass er kein ausgesprochener Vogeljäger ist wie sein kleinerer Verwandter, müsste er sich gut ernähren können! Interessant übrigens das ausgewogene Geschlechtsverhältnis entsprechend den Beobachtungsdaten.

Einige Daten: 22.3.03 1 W. brütet dicht neben der 82-er Straße, 100m von einem Mäusebussard entfernt, 1 Eiabwurf; 24.+25.11.04 1 M. im Garten (dasselbe?), Bszl.; 6.4.06 1 W., Ziegelfabrik Bszl.; 27.3.08 1 Ex. ruft aus einer Fichtendickung, Zörög; 28.3.08 1 M. kreist hoch über dem Zörög zusammen mit 1 Schwarzstorch und 1 Mäusebussard; 30.3.08 1 W., Kékhegy; 3.11.08 1 M. fliegt am Ortsrand von Gic; 25.2.09 1W. verfolgt von 3 Nebelkrähen, 82-er Straße bei B.Szentkirály; 24.12.09 1 W. Balzflug und Rufe in der Nähe eines Horstes, Bszl.-Nádastető. 27.5.2013 1 Ex.(W) fliegt vom Horst – Imre-majori-erdő. 2015 insgesamt 5 besetzte Horste bekannt.

Turmfalke (*Falco tinnunculus*)

In den Anfangsjahren keine Beobachtungen, erst ab 2008 deutliche Zunahme (Nistkastenaktion Dr. Barta: seit 2000 wurden ca. 500 Stück ausgebracht, hauptsächlich im Komitat Veszprem), wobei auffällt, dass kaum ein M. dabei ist. Natürlich spielt in diesem Teil des Bakony der Habitat eine Rolle – der T. ist eben kein Waldvogel.

Daten: 8.4.08 1 W. bei Gic; 14.5.08 1 W., Ortsrand Borzavar; 4.1.09 2 Ex. (1/1?) i.d. Nähe eines Nistkastens zwischen B.Szentkirály und B.Oszlop; 10.4.09 1W. Zsidóret, Vinye (Mast); 13.9.09 2 Ex., Újmajor bei B.Szücs; 10.10.09 1 Ex.(W.?) Bahnhof Románd (auf Draht); 5.12.09 1 Ex. bei Veszprémvarsány. 17.10.2012 1 W oder Juv Kinotaer Teich bei Veszprémvarsány. 2.4.2013 1 W oder Juv bei Bakonytamási. 11.4.2013 1 sehr helles W bei Fenyőfő/Hosszúdülő.

Rotfußfalke (*Falco vespertinus*)

Bei einem am 15.5.08 bei Hathalompuszta beobachteten W. könnte es sich um einen Durchzügler zum bekannten Vorkommen bei Moson handeln, das auch nach Österreich ausstrahlt.

Baumfalke (*Falco subbuteo*)

Meine Daten beschränken sich mit 2 Ausnahmen auf die Monate August und September, wenn also die Brut bereits ausgeflogen ist und sich früher oder später auf den Weg nach Süden begibt. Aus der Zeit meiner Jagdausübung im nördlich angrenzenden Gebiet (Bakonyalja) stammen einige nicht angeführte Brutzeitbeobachtungen; dort sind die Bedingungen offensichtlich Baumfalken gerechter!

Daten: 19.7.03 1 Ex. über Bakonyszentlászló; 15.9.03 2 Ex. zwischen Bszl. und Gyirót (vielleicht juv.?) sehr tief fliegend; 23.7.04 2 juv. Ex. in meinem Garten in Bszl.; 22.9.07 1 Ex. über Bszl.; 10.8.08 2 Ex. jagen spät abends über dem renatur. Bergwerk, ebenso am 12.8., am 16.9. nur 1 Ex.; 14.8.09 1 Ex. über dem Bergwerk – fast noch finster; 19.+20.8. spät abends wieder 1 Ex. ebendort. 13.5.2011 1 Ex.(Durchzügler?) Bszl./Répagyúró; 31.7.2011 1 Ex. saust beim 1. Ziegenmelkerlaut am Abend herbei (renat. Bergwerk); 13.8.2012 1 Ex. um 20,00 renat. Bergwerk; 9.9.2012 1 Ex. Fischteich in Pápateszér; 28.6.2013 1 Ex. renat. Bergwerk.

Wanderfalke (*Falco peregrinus*)

Nachdem aus den Jahren 2005 und 06 nur je eine Beobachtung im Hochsommer vom selben Platz vorlag, gelang mir 2007 ein Brutnachweis im Cuha-Tal, nicht ganz zufällig, doch mit viel Glück, da die Felsnische absolut nicht einsehbar war. „Lustig“ in diesem Zusammenhang, dass die Bauchseite des W. stark rötlich war, wie sich später herausstellte jedoch offensichtlich nur von der Nestmuldenbearbeitung (Bauxitgestein). Nach Dr. BZ 1 von 2 bekannten Paaren im Komitat Veszprem bzw. von 12 bis 15 in ganz Ungarn ! 3 Junge flogen problemlos aus, und im folgenden Jahr ebenfalls 3 juv., die ohne mein Wissen oder Zutun beringt wurden. 2009 fand möglicherweise ein 3. Brüten statt (erfolgreich?), sicher nicht in der alten Nische – Altvögel hielten sich jedenfalls in der näheren Umgebung auf, M. höchstwahrscheinlich nicht dasselbe, da viel dunkler.

Einige Daten: 9.8.05 1 Ex. mit Beute (Drossel?) spät abends in der Nähe des Kinotaer Teiches; 20.8.06 1 Ex. ebendort; 21.4.08 1 M. fliegt um 12 Uhr beim Seeadlerhorst Görgő-Graben vorbei; 13.5.08 17 Uhr def. 3 juv.+ 1/1 in Horstnähe; 2.12.08 13 Uhr 1 Ex. auf Baum beim Horst; 6.2.09 1 Ex. versucht einen Mäusebussard aus dem Revier zu vertreiben; 27.4.09 das M. versucht eine überfliegende Rohrweihe zu verjagen. 11.7.2011 1 von 4 fast flüggen Juv tot in der Nähe des Horstes gefunden. Todesursache?

Tabelle 1: Bruterfolg der Wanderfalken und des Seeadlers*Table 1: Breeding succes of Peregrine Falcon and White-tailed Eagle*

| Bruterfolg (Junge) | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Wanderfalke | 3 | 3 | ? | 3 | 4 | 4 Eier | 1 Ei |
| Seeadler | - | - | 2 | 1 | 1 | 3 | 1 |

Würgfalke (*Falco cherrug*)

Mir ist vom Brüten des W. am Körishegy vor vielen Jahren bekannt, doch während meiner nun 11jährigen doch recht gezielten Tätigkeit in Bszl. und Umgebung war es mir nur ein einziges Mal beschieden, einen starken braunen Falken in der Nähe von Gic beim Abflug

kurz zu erblicken; außerdem war die Entfernung sehr groß und es begann bereits zu dunkeln (16:00 Uhr am 24.1.2010). Für mich ist die Art damit absolut nicht bestätigt, aber eine andere Deutung ergibt sich kaum bis gar nicht.

Merlin (*Falco columbarius*)

Am 5.2.07 präsentiert sich bei prächtigem Sonnenschein 1 W. mitten in Bakonyszentlászló auf einem Obstbaum in Nachbars Garten auf 30 m Entfernung und lässt sich eine Weile in aller Ruhe betrachten.

Wachtel (*Coturnix coturnix*)

An der Nordflanke des Bakony auf einer Seehöhe von 200-300 m bei reichlich Waldbedeckung handelt es sich natürlich nicht um einen typischen Wachtelbiotop; trotzdem hörte ich in manchen Jahren zahlreiche Rufe auf manchmal kleinsten Agrarflächen mitten im Wald, 2009 jedoch keinen einzigen! Nach Dr.BZ ist ein Brüten nach seiner Erfahrung naheliegend.

Daten (nicht alle protokolliert): 20.5.04 1 Ex. ruft beim Abwasserhaus nördlich der Ortschaft Bszl.; 29.7.06 2 Ex. ebendort gesehen; 15.5.08 2 Ex. (1/1 naheliegend) südlich von Bakonytamási.

Fasan (*Phasianus colchicus*)

Im Unterschied zum Rebhuhn, dem ich nie begegnet bin, kann sich eine bescheidene Fasanpopulation trotz Fuchs, Dachs, Marder und Habicht, sowie regelmäßiger Bejagung halten. Junge konnte ich nie feststellen – die Reproduktion hält sich in Grenzen.

Einige Daten: 9.4.08 1/1 der Hahn ruft Vinye Zsidóré; 13.4.08 1 W. in der Nähe des Seeadlerhorstes im Görgö-Graben, also mitten im Wald; 4.2.09 mind. 11 Ex. hauptsächlich W. beim südlichen Ende des Saugatters von Bszl.

Wasserralle (*Rallus aquaticus*)

Mein Zusammentreffen mit W. beschränkt sich entsprechend der versteckten Lebensweise nur auf Rufe ausschließlich am Kinotaer Teich, durchaus zu Zeiten, in denen ein Brüten möglich, ja sogar wahrscheinlich ist. Obwohl von mir dort nie bemerkt kann die Art natürlich auch in anderen Feuchtgebieten wie Romänder und Gicer Teich leben bzw. brüten.

Daten: 19.4.05 1 Ex. ruft; 1.10.05 2 Ex. rufen um 18 Uhr 30; 4.4.06 2 Ex. rufen; 28.5.07 Rufe. 27.5.2010 1 Ex. ruft untertags – nördlicher Gicer Teich. 4.4.2011 1 Ex. ruft – nördl. Gicer Teich.

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

Wenngleich es für mich keine Frage ist, ob das T. in den Schilfbeständen der vorhandenen Wasserflächen Brutvogel ist, handelt es sich außer 2 Sichtbeobachtungen nur um Rufnachweise. Nester oder Junge wurden nie bestätigt.

Daten: 19.4.05 2 Ex. am Kinotaer Teich gehört; 27.4.07 1 Ex. ruft Romänder Fischteich; 28.5.07 1 Ex. ruft Kin.T.; 18.9.08 1 Ex. ruft Gicer Teich; 11.4.09 1 Ex. ges. Gicer T.; 11.4.09 1 Ex. geh. Kin.T.; 15.5.09 2 Ex. geh. Kin.T.; 14.6.09 18 Uhr 1 Ex. ges. Rom. Ft.; 13.9.09 1 Ex. Rom. Ft.

Blässhuhn (*Fulica atra*)

Vom 11.4.(09) bis 18.9.(08) immer präsent – auf dem Romänder Fischteich im Herbst bis zu 70 Ex., auf den kleinen Gewässern nur wenige Paare – auch pull. bzw. juv.; Verdacht auf eine echte 2. Brut bestand nie.

Daten: 27.5.03 pulli auf dem Kinotaer Teich; 19.4.05 4-5 Ex. ebendort; 27.4.07 ca. 30 Ex. Románder Fischteich; 28.6.08 mehrere Paare mit pull. Rom. Ft.; 18.9.08 ca.70 Ex. ebendort; 11.4.09 1 Ex. ruft auf dem Gicer Teich; 13.9.09 nur 3 Ex. Rom. Ft.; 27.12.09 3 Ex. ebendort.

Kranich (*Grus grus*)

11.11.2012 (10:00 Uhr) ca. 300 Ex. fliegen laut rufend über dem Kuruc Erdő bei Fenyőfő und um 13:00 Uhr ca. 400 Ex. über Bszl. nach Nordwesten. 25.10.2014 Fekete fenyves ca. 200 Ex. fliegen nach Nordwesten.

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Als altem Neusiedler See-Ornithologen war es für mich eigenartig, hier im „Wald“ Kiebitze als regelmäßige Brutvögel (bis zu 4 Paare) anzutreffen an 2-3 Plätzen, die alle im Sommer total trockenfielen, im Frühling jedoch – nicht alljährlich – die Aufzucht von Jungen ermöglichten.

Daten: 6.4.03 4 Ex. „Feuchtgebiet“ zwischen Bakonyszentlászló und Bakonyszentkirály neben dem Dudari Bach (= Gebiet 1); 15.3.05 1. Ex. (Geb.1); 21.4.05 4-5 Ex. Brutverdacht; 9.5.05 4/4 davon 2 mit je 3 pull.; 30.4.06 1/1 + 4 pull.; 19.3.09 2/2; 28.4.09 1 W.+mind. 2 pull. auf kaum noch feuchtem Acker zwischen Románd und Veszprémvarsány (= Gebiet 2); 15.5.09 1 Ex. fliegt über den Kinotaer Teich; 27.5.09 6Ex. zwischen Bahnhof Románd und Bosflór (Gebiet 3) – vorerst keine Brut.

Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*)

19.4.2015 Kinotaer Teich 1 Ex. fliegt vor meinem Stiefel auf (mit Marika).

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)

14.11.2015 Románder Fischteich 3 Ex.

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)

Am 17.8.05 10 Ex. auf einem überfluteten Acker neben dem Dudari Bach (= Kiebitzbiotop 1)

Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*)

Nachdem ich im Laufe der Jahre des öfteren Rufe von Überfliegern gehört hatte, ohne sie zu sehen, gelang am 27.5.09 in Begleitung meiner Partnerin die Sichtbeobachtung von 2Ex. in einer nicht immer feuchten Senke neben der Bahnlinie bei Bosflór/Románd (=Kiebitzbiotop 3).

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

Am 5.6.06 ruft 1 Ex. zwischen Bakonyszentlászló und Bakonyszentkirály (= Kiebitzbiotop 1). 30.3.2010 je 1 Ex. bei Románd/Bosflór und Hathalompuszta (mit Zoltán Barta)

Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*)

Im abgelassenen Románder Fischteich schwimmen 7 Ex. am 21.10.2010 zwischen Lachmöwen und einigen fischenden Silber- und Graureihern.

Grünschenkel (*Tringa nebularia*)

Am 17.8.05 rastet 1 Ex. auf einem überfluteten Acker (Kiebitzbiotop 1); 28.9.05 1 Ex. ruft beim Überfliegen der Ortschaft Bszl.- „suchend“.

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

Von den Feldern zwischen den beiden Gicer Teichen scheuche ich am 12.8.2011 ungewollt 1 Ex. auf, das beim Wegfliegen auch ruft.

Waldschnepe (*Scolopax rusticola*)

Meine Daten stammen je zur Hälfte aus der Zeit des Frühlings- bzw. Herbstzuges. Da Brutnachweise aus dem Mecsek-Gebirge (Südungarn) und Vértes-Gebirge (Tatabánya) vorliegen (VARGA, 1998), ist die Möglichkeit für den Bakony naheliegend; dazu bräuchte man jedoch zumindest Sommerbeobachtungen.

Daten: 14.3.2000 1 Ex. erbeutet Bszl.; 24.3.03 2 Ex. Nádas-ér (18:45 Uhr); 26.3.05 1 Ex. Ziegelfabrik Bszl.; 15.10.05 2 Ex. „Balázs Kata“ (Újmajor/Bszl.); 17.11.06 1 Ex. bei Veszprémvarsány neben 82-er Straße; 18.10.08 1 Ex. Ösfenyves bei Fenyőfő. 25.2.2010 1 Ex. Bszl./Újmajor; 14.10.2012 1 Ex. Vinye/Zsidó-rét; 21.10.2012 1 Ex. Bszl./Nagypáskom; 9.3.2013 1 Ex. Cuha-Tal/Jagdhaus.

Bekassine (*Gallinago gallinago*)

Erst bei der Bearbeitung meiner Feldnotizen stellte sich heraus, dass trotz mehrerer Möglichkeiten nur 3 Daten vorliegen und zwar ausschließlich vom Herbst 2005 von einer einzigen Örtlichkeit.

Daten: 27.10.05 4 Ex. Kinotaer Teich (abends); 6.11. 1 Ex. (auch abends); 10.11. 1 Ex. ebendort.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

24.6.2010 ca. 80 Ex. fliegen vom Románder Fischteich kommend Richtung Osten.
28.10.2011 350-400 Ex. am Románder Fischteich (Niedrigwasser wegen Abfischung).
27.10.2013 15 Ex. im kaum Wasser führenden Románder Fischteich.

Weißkopfmöwe (*Larus argentatus, cachinnans, michahellis*)

Am 5.12.08 standen 2 ad. Ex. im fast leeren Románder Fischteich; eine eindeutige Zuordnung (*L. argentatus* oder *L. cachinnans* bzw. *michahellis* war mir wegen großer Entfernung plus leichtem Nebel nicht möglich.

Hohltaube (*Columba oenas*)

Nach meinen Erfahrungen die häufigste Taube besonders in höheren Lagen, die bei entsprechendem Schönwetter bereits im Jänner am Brutplatz verhalten zu rufen beginnt. Für ihre starke Zunahme würde ich angesichts der Wald- und Baumstruktur mit unzähligen Naturhöhlen nicht nur den Schwarzspecht verantwortlich machen. Andererseits kann ich mir vorstellen, dass sie als mutmaßliche Hauptbeute des Wanderfalken zu dessen Ansiedlung beigetragen hat.

Daten: 23.3.03 2 Ex.(1/1?) Saugatter Bszl.; 17.2.08 1. Ruf Ferenchaza; 25.3.08 ca. 100 Ex.,kurz darauf + 30 Ex. fliegen zügig nach Norden, Nähe Gic; 26.3.08 1/1 brutverdächtig, Teufelsschlucht; 10.4.08 1 Ex. im Eingang zur Bruthöhle, Fenyőfő; 6.7.08 Wiener Graben bei Fenyőfő, Balz 2. Brut; 19.1.09 4 Ex. Bakonyszűcs; 20.1.09 2 M. rufen leise, Kő-árok; 24.1.09 1/1 (auch rufend) Likaskő bei Vinye; 10.4.09 spärliche Rufe bei Fenyőfő; 15.5.09 2-3 Rufer Tóth-árok; 25.5.09 3 balzende Ex. Szarvasölő-árok bei Fenyőfő.

Ringeltaube (*Columba palumbus*)

Brütet offensichtlich häufiger in tieferen Lagen, wie sich anhand von Nestfunden im Winter herausstellte. – Alle Daten: 12.3.03 1. Ex. Bszl.; 10.4.08 1/1 Görönykút-Graben bei

Fenyőfő; 11.4.08 1/1 Kecse-Graben bei Fenyőfő; 29.9.08 3 Ex. Kékhegy; 9.3.09 1. Beobachtung Kecse-Graben; 16.4.09 1/1 Vinye; 22.7.07 Balzrufe eines M (2. Brut?) renat. Bergwerk; 11.10.09 (16,00) – ca. 60 Ex.(sicher Durchzügler) Bszl./Saugatter (Schönwetter!)

Turteltaube (*Streptopelia turtur*)

Da eben eine Feld- und keine Waldtaube entsprechend spärlicher Brutvogel, in passenden Habitaten = z.B. Wacholderbuschwerk zwischen Fenyőfő und Bakonyszécs auffallend häufig. Daten: 22.4.08 1. Rufe Görgő-Graben zwischen Fenyőfő und Bakonyszécs; 6.7.08 viele Ex. im Wacholderbuschwald; 12.4.09 1. Rufe an 3 verschiedenen Orten im Raum Fenyőfő; 13.5.09 1/1 renat. Bergwerk; 13.6.09 nur gehört – Ösfényves bei Fenyőfő; 21.7.09 2 Ex. (1/1?) renat. Bergwerk; 11.9.09 2 Ex. renat. Bergwerk („Kunstberg“). 31.7.2011 1 Nest mit 2 Juv – renat. Bergwerk.

Kuckuck (*Cuculus canorus*)

Erstankunft Mitte April, Abflug Mitte September, wobei nicht ganz eindeutig ist, ob es sich dabei um ansässige Vögel handelt. Sonnenschein nach Regen brachte Mitte Juni 2009 eine auffallende Aktivität zutage – 4 Sichtbeobachtungen + zusätzliche Rufe an mehreren Orten. Das Rufen endet ziemlich genau mit Ende Juni.

Daten: 15.4.03 1. Ex. gehört und gesehen Bszl.; 23.5.03 1 Kuckucksei im Nest eines Drosselrohrsängers (insgesamt 3 Eier) am Ortsrand von Bszl.; 13.4.08 1.Ruf Görgő-Graben; 16.9.08 1 Ex. Bszl.; 11.4.09 1.Ex.gesehen Bszl. Saugatter Süd auf Drahtleitung; 12.6.09 starke Bewegung und Rufaktivität in Bszl. (Draht), Bakonygyirót und Bakonytamási; 13.6.09 1 Rufer Ösfényves (Fenyőfő); 13.9.09 1 Ex. gesehen bei Bakonyszécsivan. 28.4.2011 1 grauer (M) jagt 1 braunen (W) – Gicer Teich. 11.+12.9.2012 je 1 braunes Ex.- Fenyőfő/Szőlök

Waldkauz (*Strix aluco*)

Sicherlich die häufigste Eule, obwohl Dichte nicht sehr hoch, trotz manchmal großer Ruffreudigkeit. Vieles aus meiner aktiven Jagdzeit 2005 und 2006 (nächtliche Ansitze auf Sauen) wurde nicht protokolliert. Zur Zeit sind mir 5 – 6 Reviere bekannt, 1 in unmittelbarer Nähe von Menschen (Jagdhaus).

Daten: 18.2.08 1 Ex. ruft im Cuha-Tal um 10 Uhr 45; 16.5.08 2 eben flügge juv. ebendort; 1.9.08 renat. Bergwerk 1 Ex. ruft von sehr weit her; 13.5.09 detto; 26.12.09 1 sehr fahles Ex. sonnt sich auf dem Brutbaum (2 Höhlen)- Zörög. 28.4.2013 1 Ex. in der Höhle bei Károlyháza; 26.5.2013 1 Ex. an der Höhle in einem Graben bei Fenyőfő. 28.11.2013 1 Ex. sitzt untertags frei in einem unbelaubten Baum – Höhe ca. 20 m – Cuha-Tal/Jagdhaus.

Waldohreule (*Asio otus*)

Schon die bescheidene Anzahl von Beobachtungen unterstreicht die Seltenheit dieser Art, zurückzuführen vermutlich auf den sicher nicht typischen Biotop, fehlende Horstunterlagen, sowie die Nachbarschaft bzw. Konkurrenz des Waldkauzes. Alle Daten: 13.5.05 Nähe Bahnhof Bszl.-1/1 + Juv. gehört und gesehen? 6.08 Ortsnähe Bszl. 2 Juv. gehört (20:00 Uhr). 20.8.09 renat. Bergwerk 1 Ex. streicht spät abends an mir vorbei.

Schleiereule (*Tyto alba*)

Außer einigen nächtlichen Rufen in den Jahren 2004, 2005 und 2009, sowie einem einzigen fliegenden Schemen im Juli 2009 konnte ich in Bszl. keine Anwesenheitsnachweise erbringen. Ich muss jedoch einräumen, dass ich weder geeignete Brutplätze vor Ort noch in Nachbargemeinden gesucht habe. Nach Dr. Zoltán Barta (mdl.) wechselhafter Brutvogel in vielen Ortschaften im Bakony.

Daten: 20.5.04 21 Uhr 2 Rufe Bszl., Dózsa 23; 29.3.05 20 Uhr 1 Ruf ebendort; 8.7.09 1 Uhr 3 Rufe + 1 Schemen vor dem Fenster Bszl., Béke utca und 22 Uhr 2-3 Rufe auch dort.

Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*)

Der Ziegenmelker hat mich – wie viele andere Ornithologen auch – sofort fasziniert und nachdem ich einige Reviere gefunden hatte, gelang mir 2009 mit Ausdauer und Glück ein Brutnachweis. Eine 2. Brut dürfte ebenfalls stattfinden (keine Hinweise in der ungarischen Fachliteratur: u.a. MÁRKUS 1998, WINKLER 2000, 2008), da die anwesenden Vögel rufen und balzen (vor allem im Juli). Meine vorläufigen Beobachtungen deuten jedoch keine Schachtelung an, die aufgrund der nachvollzogenen Zeitabläufe auch nicht notwendig ist! Eine genaue Ankunft ließ sich (noch) nicht ermitteln, der Abzug findet hingegen mit Sicherheit in der 2. Augushälfte statt – trotzdem Zeit genug, um 2 Bruten ohne Schachtelung abzuwickeln.

Einige Daten: 19.+20.6.05 1 Ex. „singt“ Bszl.(Szénahordó); 10.8. detto; 13.8.05 1 Ex. im Wald zwischen Gic und Ravazd; 5.7.08 21,30 bis 22 Uhr Großraum Fenyőfő 6-7 „Sänger“; 27.7.08 21 Uhr renat. Bergwerk ca.5 Paare Hochbalz; 11.5.09 20-21 Uhr mind. 4 Ex.singen renat. Bergwerk; 17.5.09 1 oder 2 Ex. sitzen auf dem nichtasphaltierten (!) Weg; 25.5.09 12 Uhr 2 Eier gefunden, nachdem das W. aufgefliegen ist; 8.7.09 anderer Nistplatz mit Eischalenresten; 21.7.09 abends ca. 10 Ex. melden, davon nur 4 oder 5 gesehen, renat. Bergwerk. 21.8.2013 (20:45 Uhr) 2 flügge Juv + 1 M auf der Asphaltstraße neben dem renat. Bergwerk.

Mauersegler (*Apus apus*)

In all den Jahren nur diese beiden Daten aus dem Jahre 2009: Mindestens 10 Ex. über dem Kessel des renatur. Bergwerkes zwischen Bszl. und Fenyőfő am 14.6., sowie 2 jagende Ex. am 9.7. nicht sehr hoch über dem Plateau des Zörög (500 m). 12.8.2011 1 Ex. über dem Románder Fischteich unter vielen Schwalben.

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

14.11.2015 Románder Fsihteich 1 Ex.

Wiedehopf (*Upupa epops*)

Als vor allem im Fluge ungemein auffällige Art beobachtete ich den W. schon 1995, als er Futter tragend regelmäßig meinen Garten am Ortsrand von Bszl. querte. Dieses Revier ist jedenfalls erloschen, und ich meinte aufgrund der spärlichen Sichtungen – meist nur Einzelvögel – eine Abnahme festzustellen. Nach Intensivierung meiner ornithologischen Feldarbeit zwischen 2005 und 2009 fanden sich jedoch etliche andere Habitate in der weiteren Umgebung, manchmal mitten im Wald. Grundsätzlich kommt die Region der Art sehr entgegen wegen gut stocherbarer Sandböden und somit zahlreicher Maulwurfsgrielen, einer Lieblingsspeise.

Einige Daten: 27.5.03 1 Ex. in Obstplantage Újmajor/ Bszl.; 22.4.07 1 Ex. bei Fenyőfő; 8.4.08 2 Ex. auf einem Waldweg westlich vom Saugatter Bszl.; 10.5.08 mind. 2 Rufer Gergő-Graben Fenyőfő; 12.4.09 1. Ex. Friedhof Bszl.; 27.4.09 1 Ex. fliegt über Straße zwischen Bakonygyirót und Románd; 13.6.09 18Uhr 1/1(?) renat. Bergwerk; 9.7.09 20:30 Uhr 1 Ex. ebendort.

Bienenfresser (*Merops apiaster*)

Wie in fast ganz Ungarn auch im Bakony ein relativ häufiger Brutvogel, dem sich überall geeignete Brutmöglichkeiten bieten. Trotzdem finden sich manchmal Schrägröhren im nur

halbmeterhohen Bodenbereich (Abbruchkanten), und auch ohne Störungen wechseln die B. gerne den Brutort.

Daten: 31.8.03 ca.50 Ex. über dem Wohngebiet von Bszl. kreisend; 13.8.05 7 Ex. zwischen Gic und Ravazder Wald; 28.5.07 mehr als 10 Ex. über dem Kinotaer Teich; 26.7.09 ca. 10 Ex. renat. Bergwerk. (Nur ein Bruchteil aller Beobachtungen protokolliert.)

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Wenn der S. praktisch von allen Beobachtern vor einigen Jahrzehnten noch als Rarität hervorgehoben wurde, muss ich ihn heute ohne Bedenken als häufigen Brutvogel einstufen. Ich gehe sogar so weit, ihn als zweithäufigsten Specht um Bszl. zu bezeichnen; es ist unmöglich –fast zu jeder Jahreszeit – in den Wald zu gehen, ohne wenigstens 1 Ex. zu hören oder/und zu sehen! Aufgefallen ist mir die sehr lange Balzzeit von Anfang März bis Mitte April, und dass bei entsprechend mildem Wetter Balzverhalten bereits im Dezember stattfindet.

Daten (ausschließlich aus dem Jahr 2009): 6.3. Teufelswiese /Bszl. 2 Ex. im Flug rufend; 21.+22.3. Vinye 2 Ex. balzen; 12.4. Fenyőfő 1/1 in Balz; 26.5. 1 W. Dancs-Graben, Fenyőfő; 27.5. 1 M. ebendort; 9.7. 1 Ex. Zörög; 11.10. Saugatter Bszl. Nord 3 x gehört; 26.12. Zörög-Plateau 1 M.; 29.12. Szénahordó/Bszl. 1/1 in Balzlaune.

Grünspecht (*Picus viridis*)

Nach meiner Erfahrung lebt der G. hier eher in tieferen Lagen bzw. ist er dort häufiger, außer bei gelegentlichen Flügen selten zu sehen, im Frühjahr allerdings nicht zu überhören. Bemerkenswert im Jahre 2009 nicht nur die vielen Daten, sondern auch die zahlreichen Rufe sogar im Hochsommer. Daten: 31.12.05 1 Ex. beim Abwasserhaus nördlich von Bszl.; 22.4.08 Görgő-árok 1 Ex. ruft häufig; 29.7.08 1 juv. Ortsbeginn Bakonygyirót- Süd mit entsprechenden Rufen; 29.9.08 1 Ex.ruft 2 x am Kékhegy; 5.1.09 2 Ex. bei Bakonygyirót; 29.4.09 1 Ex. ruft beim Steinbruch im Cuha-Tal; 26.4.09 1 juv. renat. Bergwerk – sehr vertraut, jämmerliche Rufe; 29.6.09 1 Ex. zwischen Bszl. und Fenyőfő; 8.7.09 1 Ex. ruft 2x renat. Bergwerk; 9.7.09 1 Ex. Zörög; am selben Tag 2 ad.+ 1 juv. beim Wasserturm Vinye; 22.8.09 auffallend viele Rufe um Vinye; 11.10.09 1 Ruf gehört Saugatter –Nord (Gic); 2.12.09 3 M. auf der von Wildschweinen umgeackerten Wiese zwischen Zsidórért und Zörög-Fuß.

Grauspecht (*Picus canus*)

Wenn sich der G. nicht in der Vorbrutzeit akustisch exponieren sowie auf Imitation derart reagieren würde, könnte man an seiner Anwesenheit zweifeln. Dazu kommt, dass er offensichtlich sehr scheu und vorsichtig ist und sich entweder regungslos verhält oder sogar hinter Stamm oder Ast versteckt. 2009 ließ sich die Art nicht einmal in der o.a. Spanne (hauptsächlich April) vernehmen.

Daten: 10.1.06 1 Ex. beim Kinotaer Teich; 7.4.06 1 Ex. Kreuzung Cuha Bach /82-er Straße; 10.3.08 1 M. im Cuha-Tal (mit Dr. Zoltán Barta); 23.3.08 1 Ex. beim Gicer Teich; 27.3.08 1 M. Zörög; 28.3.08 mehrere M. rufen, einige davon gesehen, Cuha-Tal; 30.9.08 1 Ex. ruft Ortsrand Bszl.; 24.12.08 1 Ex. bei Fenyőfő; 3.1.09 1 M. reagiert auf Lockruf, Teufelsgraben Bakonyoszlop; 4.2.09 1 M. Saugatter –Süd; 29.4.09 2 Ex.rufen im Cuha-Tal (Steinbruch); 27.12.09 1 W. „Rufansätze“, reagiert auf Imitation sofort.

Großer Buntspecht (*Dendrocopos major*)

Mit Sicherheit die mit Abstand zahlreichste Spechtart in allen Höhenlagen. Nur einige interessante Daten notiert: 11.4.08 1/1 Ex. Kopula, Kecske-Graben; 15.5.09 Fütterung in der

Höhle, Tóth-Graben; 25.5.09 Juv. fast zum Ausfliegen, Szarvasölő-árok (bei Fenyőfő); 14.6.09 1 juv. wird vom M. abseits der Höhle gefüttert, Saugatter –Mitte; 9.7.09 auffallend viele Ex. auf dem Zörög (500 m hoch) und aktiv (vielleicht wegen der angenehmeren Temperatur?).

Blutspecht (*Dendrocopos syriacus*)

Ein eher seltener, aber vermutlich doch in allen Siedlungen etablierter Brutvogel. Obwohl ich in Bszl. aus guten Gründen alle „Buntspechte“ genau inspizierte, war mir ein Erfolg nur im eigenen Garten und dessen unmittelbarer Nachbarschaft beschieden.

Daten: 4.4.03 1 W. klopft am Nussbaum, worauf das M. ankommt, Bszl. Dózsa; 12.6.09 1ad.+ 2 juv. Bszl.- 300 m vom vorigen Beobachtungsplatz. 1.4.2010 2 Ex. Bszl. Béke u. 38 – Geschlecht leider nicht feststellbar.

Mittelspecht (*Dendrocopos medius*)

Nicht so selten wie die wenigen Notizen vermuten lassen, andererseits bei weitem nicht so häufig wie der größere Verwandte.

Daten: 4.4.03 1 Ex. Bszl. Kenyeri; 29.3.08 1/1 Vinye Zsidórét; 22.4.08 1/1 in der Bruthöhle neben Touristenweg, Wiener-Graben bei Fenyőfő; 7.1.09 1 Ex. Saugatter-West Bszl.; 26.12.09 2 Ex. zanken sich, Zörög-Plateau; 29.12.09 1 Ex. (neben Kleinspecht) Szénahordó-Újmajor, Bszl. 30.5.2012 1 M füttert die fast erwachsenen Jungen (Höhle nur 2 m hoch) – Hárskút/Fenyőfő.

Weißbrückenspecht (*Dendrocopos leucotos*)

Eine der echten Raritäten des Bakony – insgesamt ca.30 Paare (Dr.Barta mdl.)- konnte ich einige Male in höheren Lagen meist als Einzelindividuen bestätigen. Große Scheu habe ich nicht bemerken können, einige waren sogar recht vertraut. Bei guten Verhältnissen ist mir das „weiche“ Klopfen aufgefallen, sowie die dem Blutspecht ähnlichen „tük“-Rufe.

Daten: 17.1.05 1/1 Tóth-Graben, Fenyőfő; 4.12.07 1 Ex. Cuha-Tal, Vinye; 26.1.08 1 W. (nahe, vertraut) Zörög; 9.3.08 1 M. Tóth-Graben; 10.4.08 1/1 Görcsönykut-Graben, Fenyőfő; 11.4.08 1/1 Kecske-Graben, Fenyőfő; 14.5.08 1 M.ebendort; 4.12.08 1 W. Tóth-Graben; 23.1.09 1 M. Dancs-Graben; 17.5.09 1 M. Hálovető-Graben zwischen Vinye und Fenyőfő. In den Jahren 2010 – 2013 kamen 11 weitere Beobachtungsdaten dazu, hauptsächlich im Frühling im Bereich der Tóth-Gräben.

Kleinspecht (*Dendrocopos minor*)

Infolge seiner eindeutigen Rufe und unüberhörbaren Klopfreihen überall anzutreffen, im Wald genauso wie in Gärten (eher im Winter) – unabhängig von der Seehöhe, doch nirgends wirklich häufig.

Daten: 11.4.08 1 Ex.ruft Kecske-Graben, Fenyőfő; 29.9.08 2x gehört Kékhegy; 6.12.08 1 W. Szénahordó, Újmajor-Bszl.; 24.12.08 1 W. Hálovető-Graben, Fenyőfő; 2.1.09 1W. Pálháza; 4.2.09 1/1 Saugatter Süd (etwas distanziert voneinander); 11.4.09 1 Ex. ruft und trommelt Ortsrand Bszl.; 26.6.09 1 juv. renat. Bergwerk vertraut „dumm“; 29.12.09 1 W. neben Mittelspecht, Szénahordo, Újmajor-Bszl.; 31.12.09 1 M. Teufelsschlucht Bszl.

Wendehals (*Jynx torquilla*)

Soweit mir bekannt ist der W., nicht nur aufgrund seiner kryptischen Färbung, ein Vogel, den man kaum sieht, dafür aber sicher hört. Gerade diese bekannte Stimmfreudigkeit in der Ankunftsperiode (1. Aprildekade) fehlt mir hier deutlich. Hingegen konnte ich im

vergangenen Jahr (2009) im Juni an mehreren Orten intensives Rufen vernehmen; eine Erklärung dafür könnte die 2. Brut sein!?

Daten: 17.4.03 1. Ex. gehört Bszl.; 7.4.04 1.Ex. ges. Bszl.; 20.5.04 1 Ex. im Saugatter-Bszl.; 8.4.06 1 Ex. Bszl.; 9.4.08 1 verhaltener Ruf + 1 Ex. ges. Zsidórét Vinye; 10.5.08 1 Ex. ges.+geh. Görgő-Graben, Fenyőfő; 11.4.09 1. Ruf kurz geh., Románder Fischteich; 13.6.09 1 x kurz geh. Öreg Szőlő Fenyőfő; 14.6.09 kurze Rufreihen Saugatter-Mitte; 26.6.09 mind. 4 Ex. rufen ununterbrochen renat. Bergwerk; 29.6.09 1 Ex. geh.+ ges., Öreg Szőlő; 23.8.09 1 juv. mit „dünnere“ Stimme, renat. Bergwerk.

Heidelerche (*Lullula arborea*)

Im Jahre 2003 ist mir die H. bereits als sehr früher Sänger aufgefallen. Anspruchsvoll hinsichtlich ihrer Biotopwahl habe ich sie jedoch nur an wenigen Plätzen angetroffen, mit mehreren singenden M. nur im Bereich des renaturierten Bauxit bergwerkes zwischen Bszl. und Fenyőfő.

Daten: 9.3.03 1 Ex. singt Balázs Kata bei Újmajor-Bszl.; 10.4.08 1 Ex. Fenyőfő + einige Ex. renat. Bergwerk; 13.5.09 einige M. singen ebendort; 13.6.09 1 M. singt Öreg Szőlő, Fenyőfő.

Uferschwalbe (*Riparia riparia*)

Über dem Gelände des renaturierten Bauxitbergwerkes bei Bszl., wo ich mich wegen der Ziegenmelker überdurchschnittlich oft aufhielt, wurde ich am 25.7.09 auf Rufe von Uferschwalben aufmerksam und konnte prompt 2 Ex. zum ersten und einzigen Mal nachweisen.

Brachpieper (*Anthus campestris*)

10.7.2011 1Ex.(?) nur flüchtig gesehen in einem Biotop, wo die Art (fide Barta Zoltán) vor der Aufforstung gebrütet hat, westlich von Fenyőfő, Hosszú-dűlő, in der Nähe des Wildackers. Ich kenne die Art recht gut von Italien, aber ein Irrtum in sehr kurzer Beobachtungszeit ist nicht ausgeschlossen.

Baumpieper (*Anthus trivialis*)

So unauffällig die Art ist, kann man doch die singenden und balzfliegenden Männchen zur richtigen Zeit (April und Juni) nicht übersehen; nicht so selten wie es manchmal den Anschein hat.

Daten: 6.4.08 1 M. singt Görgő-Graben Fenyőfő; 8.4.08 1 M. singt Pap-erdő Gic; 11.4.09 1 M. singt Saugatter-Mitte; 28.4.09 viele singende M. Saugatter-West; 13.6.09 2 singende M. Öreg Szőlő.

Schafstelze (*Motacilla flava*)

Nur eine einzige Beobachtung vom 13.5.09 (1 M.) zwischen Románd und Veszprémvarsány (Bosflór Kft.). Vom Biotop und der Bewirtschaftung (Rinderhaltung) absolut geeignet, doch ist auch reiner Durchzug möglich. Weiterer Augenmerk meinerseits vorgesehen.

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Wie ersichtlich habe ich im Gebiet nie einen Eisvogel oder eine Wasseramsel angetroffen, wahrscheinlich weil die z.T. gar nicht so kleinen Bäche im Sommer oft total austrocknen, abgesehen von der offensichtlich nicht optimalen Wassergüte! Umso mehr freut der Anblick von G., die in wenigen Paaren regelmäßig und sehr früh brüten. Eine 2. Brut nachzuweisen ist mir bisher nicht gelungen, findet hier aus Wassermangel und wegen touristischer Einflüsse vielleicht gar nicht statt.

Daten: 4.4.03 1/1 Teufelsschlucht Bszl.; 27.5.03 2 ad.+2 juv. Fütterung, ebendort; 20.5.04 2 flügge juv., auch dort; 2.6.04 mehrere Ex.,Cuha-Tal bei Vinye; 18.3.06 1 Ex. zwischen Bszl. und Bakonygyirót; 26.3.08 1/1 + 1 (M.?) Teufelsschlucht Bszl.; 30.3.08 1 Ex. Hódos Quell, Vinye; 9.4.08 Nest mit 4 pull. (1. Flaum), Felsnische Teufelsschlucht; 13.5.08 1 W. + 3 juv.im Cuha-Tal; 16.4.09 Nest (5 Eier) in Felsenloch Teufelsschlucht – sehr unvorsichtige Anlage, am 29.4. verlassen; 30.4.09 1 Ex. Hódos Quell.

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)

25.3.2016 Bszl., Gödrös 1 Ex.

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)

Dem Z. begegnet man nicht zu oft doch überall, am ehesten in feuchtkühlen Schluchten oder an Holzlagerplätzen und Waldwegkreuzungen zu jeder Jahreszeit. Das schmetternde Lied macht ebenso auf ihn aufmerksam wie sein „Schimpfen“ und die Eigenschaft, mäuseartig durch Windbrüche mit Wurzeltellern oder unter offenen Erdkanten mehr zu hüpfen als zu fliegen. Zweimal habe ich (Spiel-?) Nester aus Moos in Felshöhlen gefunden.

Daten: 4.4.03 1 M. singt, Teufelsschlucht Bszl.; 26.3.08 12 Uhr 1 Ex. beim Nestbau ebendort; 17.5.09 1 M. singt Hálovető-Graben zwischen Vinye und Fenyőfő. (Kaum etwas protokolliert.) 8.7.2011 4 – 5 kaum flügge Juv, Bszl./Szénahordó

Seidenschwanz (*Bombicilla garrulus*)

Nach meinen Begegnungen in fast allen Jahren möchte ich den S. fast als regelmäßigen Wintergast bezeichnen – ähnlich dem Bergfink, manchmal draußen im Wald, manchmal mitten in menschlichen Siedlungen, meist in geringer Anzahl unter 20 Ex., einmal in einem größeren Trupp- Ebereschenbeeren verzehrend. Weiter zurück liegt eine unprotokollierte Erinnerung (2. Hälfte d. 90er-Jahre) an mehrere Hundert Seidenschwänze, die mich im März oder April durch ihr Sirren aufmerksam gemacht hatten.

Daten: 29.11.04 38 Ex. mitten in Bszl. auf einer Eberesche; 6.12.04 ca. 50 Ex. Bszl.; 29.3.05 12-15 Ex. Balazs Kata/Újmajor, Bszl.; 9.1.06 14 Ex. ebendort; 25.2.09 1 Ex. Veszprémvarsány. 16.1.2013 20 Ex. auf Leitungsdraht bei Bakonyszentkirály, Kreuzung mit 82-er Straße.

Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

Trotz der wenigen Daten- natürlich alle aus der Brutzeit aufgrund des unverkennbaren Gesanges – steht für mich außer Zweifel, dass die N. hier brütet, augenscheinlich in bescheidener Dichte in niedrigeren Lagen = 2 – 300m.

Daten: 23.4.05 1 Ex. singt nördl. von Gic (etwas außerhalb des eigentlichen Gebietes); 15.4.06 1 Ex. singt bei der Ziegelfabrik Bszl.; 12.4.09 1. Ex. singt am Friedhof Bszl.; 28.4.09 1M. singt zwischen Románd und Veszprémvarsány; 15.5.09 2 Ex. singen an einem kleinen Zubringerbach zum Kinotaer Teich.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

Daten: 10.5.08 1 farbenprächtiges M. singt auf einem Schlag im Görgő-Graben, Fenyőfő; 15.5.09 1/1 beide sehr blassfärbig, Kinotaer Teich.

Bei der 1. Beobachtung handelt es sich offenbar um ein durchziehendes Ex. mitten im Wald - also total untypisch.

Das Paar von 2009 traf ich zwar in der Nähe eines geeigneten Habitates an, doch in der Folge gelang dort trotz regelmäßiger Kontrollen keine Sichtung mehr. Aufgrund der extrem

bleichen Gefiederfärbung könnte es sich um vorjährige Vögel zu einem etwas spät scheinenden Zeitpunkt des Durchziehens gehandelt haben.

Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*)

Angesichts der bekannten Häufigkeit und Verbreitung ist die Art hier – natürlich außerhalb der geschlossenen Wälder und eben deswegen – eher ein seltener Brutvogel.

Daten: zwischen 1995 + 2000 (leider nicht protokolliert) 1/1 + pull.(Fütterung) Bszl. „Vizes bük“; 28.5.07 1/1 Kinotaer Teich; 29.3.08 1 M. Zsidórét, Vinye; 12.5.09 1 M. singt um 20:30 Uhr beim renat. Bergwerk; 13.5.09 1/1 ebendort; 15.5.09 1 M. singt Obstplantage Újmajor/Bszl.; 15.5.09 1 M. auf Drahtleitung beim Kinotaer Teich.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)

11.8.2011 Fenyőfő/Hosszú-dűlő 1 M in einem Habitat, das trotz Aufforstung noch Steppencharakter zeigt.

Ringdrossel (*Turdus torquatus*)

21.3.2014 Bécsi-árok 1 imm.

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*)

Wie die zahlreichen Mistelbüschel – meist auf Pappeln, Robinien, aber auch Föhrenbeweisen, sorgt die M. für eine nicht von allen gern gesehene Verbreitung dieser Schmarotzerpflanze. Liebt den Aufenthalt im Nadelwald.

Daten: 4.4.03 2 od. 3 singen, Bszl. Kenyeri; 18.4.03 1 Ex. mit Nistmaterial; 2.6.04 1 Ex. füttert Cuha-Tal, Vinye; 10.4.08 1 M. singt bei Fenyőfő; 16.5.08 1 Ex. baut an einem fast fertigen Nest, Steinbruch Cuha-Tal; 16.9.08 mehrere Ex., renat. Bergwerk; 4.12.08 2 x zaghafter Gesang, Tóth-Graben, Fenyőfő; 8.3.09 verhaltener Gesang, Dancs-Graben, Fenyőfő (noch wenig Schnee!); 17.5.09 2 x Gesang im Hálóvető-Graben, Fenyőfő.

Rotdrossel (*Turdus iliacus*)

8.2.2016 Gici kapu 1 Ex.

Singdrossel (*Turdus philomelos*)

Obwohl ich die S. aus o.a. Gründen nicht näher behandelt habe, sei ein Nestfund mit 4 Eiern am 16.4.2010 im Cuha-Tal bei Vinye.

Amsel (*Turdus merula*)

Nach meinen Vorstellungen hätte die A. in diese Darstellung keinen Eingang gefunden, abgesehen von der „Kuckucksjagd“. Mir sind jedoch derartige Fluktuationen im Bestand aufgefallen, dass ich sie festhalten möchte: meistens traf ich so wenige Vögel an, dass man sie kaum als Brutvögel vermutet hätte, manchmal – eher selten – gab es augenscheinliche Kumulationen – fast ausschließlich Männchen. Bloße Zugbewegungen als Erklärung war mir nicht plausibel genug!?

Daten: 16.5.08 1 M. verjagt einen Kuckuck sehr heftig, Teufelsschlucht Bszl.; 5.11.08 Konzentration von Männchen am Ortsrand von Bszl.; Frühling 09: überall übermäßig häufig – auch ein paar Weibchen; 26.6.09 noch immer überdurchschnittlich viele Ex., renat. Bergwerk. 5.4.2011 Bszl./Nagyret 1 Nest mit 4 auffallend hellen Eiern auf einer Fichte in etwa 3 m Höhe.

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)

Vom Brüten im Bakony ist bisher nichts bekannt (Dr. Barta mdl.), und aus meinen spärlichen Daten könnte man bestenfalls bei der Beobachtung vom 17.2.08 an einen Brutverdacht denken, sofern die beiden Vögel überhaupt verschiedenen Geschlechtes waren.

Daten: 17.2.08 2 Ex.(1/1?) Ferencháza; 6.12. 08 1 Ex. Szénahordó, Újmajor /Bszl.; 23.1.09 ca. 100 Ex. zwischen Csót und Bakonyszücs.

Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*)

Ob die S. hier im Untersuchungsgebiet brütet, wage ich nicht zu behaupten. Bei 2 Beobachtungen handelt es sich ziemlich sicher um Durchzügler; der Brutverdacht von 2004 konnte durch einen Nestfund nicht bestätigt werden, ist andererseits nicht ganz auszuschließen – vielleicht in der weiteren Umgebung.

Daten: 20. 5.04 1 Ex. in meinem Garten in Bszl., einige Tage – brutverdächtig; 2.5.06 1 Ex. Románd, Durchzügler?; April 09 1 Ex. (DZ?) singt im Garten Béke u. in Bszl. einige Tage, dann nicht mehr.

Gartengrasmücken (*Sylvia borin*)

20.5.2015 Bakonyszentlászló, Béke u. 38 2 Ex. singen ununterbrochen.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)

Von einem der auch hier verbreitetsten Sangeskünstler habe ich nur interessehalber einige Ankunftsdaten notiert: 29.3.08 1. M. singt Zsidórét, Vinye; 30.3.08 1 M. gehört Kékhegy (661 m); 29.9.08 1 W. ebendort.

Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)

Eine Art, bei der es mich wunderte, wenn ich sie – nur gelegentlich - nicht im und um Bszl. (Ortsbereich) herum vernahm.

Daten: 9.4.06 9. + 17.4.06 1 Ex. singt in meinem Garten, Bszl.; 10.4.09 1. Ex. Fenyőfő-Ortsrand; 13.4.09 1 Ex. gehört, Wiener Graben westl. Fenyőfő; 28.5.09 1 M. singt renat. Bergwerk.

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)

Genau gegenteilig siedelt diese Grasmücke, am liebsten auf stark verbuschten Schlägen im Wald, wo man sich Zeit nehmen muss, wenn man den Sänger auch sehen will.

Daten: 16.4.03 1 M. singt, Malomhegy neben der 82-er Straße; 13.4.08 13.4.08 1 Ex. Görgő-Graben zwischen Fenyőfő und Bakonyszücs; 10.5.08 1 M. singt ebendort – auch gesehen; 16.5.09 1 M. singt, renat. Bergwerk; 13.-29.6.09 je 1 M. singt, Öreg Szőlő zwischen Bszl. und Fenyőfő. 27.5.2012 Kopaszhegy 2-3 Paare in den Buschreihen zwischen den Wiesen bzw. Feldern.

Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)

An dem immer mehr verschilfenden Kinotaer Teich, der trotz seiner bescheidenen Größe alle erdenklichen Wasservögel – vorübergehend und ständig – beherbergt, notierte ich zweimal auch den S., einmal brutverdächtig, ein Jahr später sicher nur als DZ.

Daten: 30.5.04 1 Ex.; 19.4.05 1 Ex.

Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*)

Da ich sonst nie den bekannten und eindeutigen Gesang vernommen habe, kann ein singendes Ex. vom 23.5.03 am Ortsrand von Bszl. nur ein verspäteter DZ gewesen sein.

Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*)

Rein theoretisch kann es sein, dass der R. am Kinotaer Teich gelegentlich brütet – die Daten fallen in diese Zeit. Leider habe ich diesbezüglich keine Nachforschungen im Juni angestellt, was zu beweisen sich ohnehin schwierig gestaltet hätte; Rohrkolben gedeiht jedenfalls zur Genüge. Außerdem leben am nördlichen Gicer Teich mindestens 1-2 Paare.

Daten: 10.5.03 2 Ex. singen; 30.5.04 1 Ex. singt; 15.5.09 1 Ex. singt.

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

Nicht unbedingt so angewiesen auf Gewässer und deren Umfeld wie andere Rohrsänger begegnete ich dem S. hier nur wenige Male – natürlich machte er ausschließlich durch Gesang auf sich aufmerksam. Merkwürdig die Beobachtung vom 23.5.03, als 1 Ex. am Ortsrand von Bszl. singt, genau dort, wo in wenigen Quadratmetern Schilf neben einem lächerlichen Rinnsal der Drosselrohrsänger brütete, sowie ein Schlagschwirl sang, letzterer allerdings nur 1 Mal, also sicher ein DZ.

Daten: 23.5.03 1 Ex. singt, Bszl. Dózsa u.; 27.5.03 2 Ex. singen am Kinotaer Teich; 14.6.03 das Ex. vom 23.5. singt noch immer – auch in der Zwischenzeit verhört; 20.5.04 1 Ex. singt westlich vom Saugatter–Mitte aus einem feuchten Goldruten/Schilfbestand; 30.5.04 2 Ex. singen am Kinotaer Teich; 28.5.07 1 Ex. singt ebendort.

Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*)

Ich habe mich sehr gewundert, dass der D. am Fuße eines Mittelgebirges nicht nur mit vergleichsweise sehr kleinen Gewässern und deren Schilfbestand Vorlieb nimmt, sondern in einem konkreten Fall sogar am Ortsrand neben einem kärglichen Rinnsal brütete (nur wenige Quadratmeter Schilf!), wo er prompt zum Kuckuckswirt und das unvollständige Gelege ein Opfer der Dorfjugend wurde.

Daten: 23.4.03 1 Ex. singt, Bszl. Dózsa u.; 10.5.03 8- 10 Ex. singen, Kinotaer Teich; 23.5.03 Nest mit 3 Eiern (davon 1 Kuckucksei) am 1. sehr untypischen Platz; 20.5.04 1 Ex. singt kaum und sehr spät ebendort; 30.5.04 3 Ex. singen am Kinotaer Teich; 19.4.05 2Ex.(1/1?) gesehen, ebendort; 2.5.06 2 Ex. singen auch dort; 27.4.07 3 Ex. singen, Románder Fischteich; 28.5.07 Gesang am Kinotaer Teich; 15.5.09 4 Ex. singen ebendort.

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)

Bevor ich mich in Bszl. ansiedelte, war mir der W. praktisch unbekannt; hier in den ausgedehnten Laubwäldern kann man ihn in der 2. Aprilhälfte und im Mai nicht überhören. Zumindest bei einem Teil der vielen Sänger dürfte es sich nur um Durchzügler handeln, da ihre Zahl in der Folge stark abnimmt.

Daten: 16.4.03 1 M. singt Malomhegy; 20.5.04 einige singen und balzen, Teufelsschlucht Bszl.; 22.4.08 1 M. singt Wiener Graben, Fenyőfő; 10.5.08 1 M. singt und balzt, Görgő-Graben, Fenyőfő; 28.4.09 2 M. singen Pap-erdő, Gic; 27.5.09 1 M. singt Dancs-Graben, Fenyőfő.

Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)

Unter den absolut wenigen Sichtbeobachtungen fällt eine aus der Brutzeit auf; eindeutige Geschlechtsunterschiede konnte ich nicht wahrnehmen, doch bei 2 Vögeln um diese Jahreszeit liegt die Annahme auf ein Paar nahe. Bemerkenswert von der Örtlichkeit ist jedoch, dass sich weit und breit keine Fichte, nicht einmal eine Föhre befindet!

Daten: 30.3.08 1 Ex. Kékhegy; 5.-6.11.08 auffallend viele Ex. gehört und gesehen – sehr sonniger, warmer Tag (20°C); 9.1.09 ca.30 Ex. auf kleinem Raum in der Nähe von Fenyőfő –

1 Sommergoldhähnchen darunter! 30.4.09 2 Ex. (1/1?) Pálháza; 18.12.09 1 Ex. Malomhegy. 15.10.2012 1 Ex. Fenyőfő/Hosszú-dülő; 21.10.2012 20-30 Ex. Bszl./Répagyuró

Grauschnäpper (*Muscicapa striata*)

Als um 1998 ein G. an meiner Hauswand in Bszl. auf den Resten eines Mehlschwalbennestes einen Brutversuch unternahm – aus irgendeinem Grund misslang dieser – fand ich nichts dabei, da ich die Art eher als Kulturfolger kannte. Umso größer war meine Verwunderung, als ich einen einzelnen ca. 10 Jahre später mitten im Buchenhochwald antraf, wohl in einem Fliegenschnäpperbiotop, mir jedoch so nicht geläufig. Der Halsbandschnäpper lebt dort sehr verbreitet, der Zwergschnäpper müsste eigentlich auch vorkommen, war mir jedoch noch nicht beschieden.

Daten: ca.1998 (?) Brutversuch an meinem Haus, Bszl.; 14.5.08 1 Ex. im Kecske-Graben mitten im Wald! 28.4.09 1 Ex. Saugatter-West, Bszl.; 15.5.09 1 Ex. neben dem Kinotaer Bach; 14.6.09 1 Ex. renat. Bergwerk; 23.8.09 1 Ex. ebendort.

Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*)

In den reinen aber auch gemischten Buchenwäldern melden bereits etwas vor Mitte April die fiependen Männchen ihre Ankunft unüberhörbar; sind es zu diesem Zeitpunkt noch einzelne, „vermehrten“ sich die Sänger innerhalb einer Woche zusehends, vermutlich auch DZ darunter!?

Daten: 18.5.04 Rufe an der Waldkreuzung Fenyőfő-Porva; 20.5.04 mehrere Ex. Saugatter, Bszl.; 2.6.04 1 Ex. ruft im Cuha-Tal bei Vinye; 11.4.08 1 M. gehört und gesehen, Kecske-Graben bei Fenyőfő; 22.4.08 viele M.singen, Wiener Graben westlich von Fenyőfő; 10.4.09 1. 2 M. Hálovető-Graben, Fenyőfő; 15.5.09 sehr häufig, Tóth-Graben, Fenyőfő; 17.5.09 kaum noch Bewegung, Hálovető-Graben; 13.6.09 1 M. Ösfenyves, Fenyőfő.

Tannenmeise (*Parus ater*)

Ein Brüten der T. halte ich für prinzipiell möglich, ist jedoch aufgrund des Fehlens wirklich verdächtiger Brutzeitdaten sehr unwahrscheinlich, insgesamt blieb es bei recht wenigen Notizen. Der Föhrenanteil im Forstamt Bszl. ist groß genug, der der Fichte ist allerdings kaum erwähnenswert, um eine Ansiedlung aus menschlicher Sicht zu ermöglichen, doch habe ich eine entsprechend intensive Untersuchung solcher Flächen nicht vorgenommen.

Daten: 27.3.08 1 Ex. Zörög-Plateau; 18.10.08 1 Ex. Trafo-Haus, Bszl.; 20.10.08 1 Ex. Ösfenyves, Fenyőfő; 22.2.09 mind. 2 Ex. in einem gemischten Meisenpulk am Ortsrand von Fenyőfő (20 cm Schnee); 30.6.09 1 Ex. ruft renat. Bergwerk- junge Föhrenpflanzung!

Sumpfmeise (*Parus palustris*)

Als überaus häufigem Brutvogel möchte ich von der S. nur 3 Eckdaten berichten: 27.3.08 mittags 1/1 Kopula, Zörög-Plateau; 30.4.09 1 Ex. mit Futter beim Dudari Bach zwischen Bszl. und Bakonyszentkirály; 15.5.09 1 flüggeltes Juv. wird gefüttert, Tóth-Graben bei Fenyőfő.

Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*)

Die wenigen Daten geben ein treffendes Bild eines verhältnismäßig seltenen Brutvogels - nach meinen Erfahrungen eher in tieferen Lagen, wobei das bauende Paar vom 12.4.09 als ausgesprochen spät für die 1. Brut bezeichnet werden muss.

Daten: 15.3.05 1/1 am Nest, Dudari Bach zwischen Bszl. und Bakonyszentkirály; 30.3.08 1 Ex. Kékhegy; 19.10.08 1 x gehört Hódos Quell Süd; 6.12.08 1/1 Einmündung Forststraße in 82-er; 26.12.08 4 Ex. Pálháza; 12.4.09 1/1 mit Nistmaterial, Friedhof Bszl.; 26.12.09 1 dunkelköpfiges Ex. Zörög; 28.12.09 1 Ex. Szénahordó/Újmajor, Bszl.

Bartmeise (*Panurus biarmicus*)

7.12.2010 nördlicher Gicer Teich 1 M auf den höchsten Schilfhalm; fliegt nach kurzer Zeit nach Norden ab.

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*)

Das Brüten der B. schien mir in den vielen Weiden des Romänder Fischteiches sehr wahrscheinlich – ich würde die Möglichkeit auch nicht gänzlich ausschließen, doch ein Nestfund gelang trotz mehrmaliger intensiver Suche im Winter nicht. Dabei fällt die Sichtbeobachtung vom April durchaus in die Vorbrutzeit!

Daten: 20.7.03 Rufe am Romänder Fischteich; 5 12.08 Nestsuche negativ; 11.4.09 Romänder Fischteich Ostufer, 5 oder 6 Ex. an Rohrkolben; 14.6.09 Nestsuche wieder negativ. Am 9.11.2010 gelang der Brutnachweis durch Auffinden von 2 heurigen Nestern am nördlichen Gicer Teich auf zwei Weißpappeln in etwa 10 m Entfernung voneinander; Höhe vom Boden etwa 4 m. Zwei heurige Nester an Silberpappel am 9.11.2010, Gicer Teich.

Haubenmeise (*Parus cristatus*)

Ich kenne die Art und ihre Stimme aus Österreich (Schneeberg-Gebiet) sehr wohl, auch sonst ist ein „Übersehen“ des auffälligen und meist vertrauten Vogels im Laufe von 10 Jahren recht unwahrscheinlich. Erst im letzten Beobachtungsjahr ausgerechnet am selben Tag glückten mir zwei Begegnungen an verschiedenen Orten. Meine mehrfachen Besuche im Bereich bei Fenyőfő, wo Attila BANKOVICS (1976b) den ersten Brutnachweis erbrachte, waren leider nicht von Erfolg gekrönt, möglicherweise waren es falsche Zeitpunkte außerhalb der Brutzeit.

Daten: 26.6.09 Bszl., Dózsa u. 23, 1 Ex. auf einer Fichte in meinem Garten, nachdem es vorher 2 x gerufen hatte + renat. Bergwerk 1 vielleicht juv. Ex., da bleich in der Färbung, leider sehr hoch auf einer Föhre. 14.7.2012 renat. Bergwerk 2 Ex.

Weidenmeise (*Parus montanus*)

Bei einer Exkursion auf dem Zörögplateau traf ich am 25.12.2011 auf sehr kurze Distanz mit zwei „Sumpfmeyen“ zusammen, die mir verdächtig erschienen. Beim Vergleich mit dem Bestimmungsbuch zu Hause kam ich aufgrund der Feldkennzeichen zu dem Schluss, dass es 2 Ex. (1/1?) Weidenmeyen gewesen sein könnten. Besonders fiel der sehr helle Gesamteindruck auf, sowie die große Vertrautheit, mehr als von der Sumpfmey gewohnt.

Kleiber (*Sitta europaea*)

Der K. ist mit Sicherheit hier einer der häufigsten Waldbewohner, mit denen ich mich bewusst nicht besonders beschäftigte. Nichtsdestoweniger war es im Frühjahr 2008 für mich ein „Erlebnis“, 2 x die Aufnahme von Erde aus einem Wurzelteller im Cuha-Tal wahrzunehmen, zum allerersten Mal in meinem Ornithologenleben seit 60 Jahren! 1 Datum: 26.5.09 flügge Juv. im Dancs-Graben bei Fenyőfő.

Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*)

Von etwa doppelt so vielen Beobachtungen habe ich nur diese 7 protokolliert, da ich mir unter optimalen Umständen wie Licht, Nähe, Stimme sicher sein konnte, dass es sich um den W. gehandelt hat. Die Stimme ist ja sozusagen ein sicheres Merkmal, jedoch nicht immer „verfügbar“.

Daten: 20.5.04 1 Ex. Teufelsschlucht, Bszl.; 27.3.08 1 Ex. Zörög-Plateau; 29.3.08 1 Ex., Vinye Zsidó-rét; 30.3.08 1 Ex. Kékhegy; 4.1.09 1 Ex. Teufelsgraben, Bakonyoszló; 9.1.09 2 Ex. Fenyőfő; 25.2.09 1 Ex. Vinye, Zsidó-rét. 6.5.2010 1 Nest (6 Eier) Szénahordó/Bszl. (leider nicht gezeitigt).

Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*)

In den allerletzten Tagen meiner Datensammlung für die vorliegende Arbeit wollte es der Zufall, dass ich auf kürzeste Distanz mit einem wenig scheuen Baumläufer zusammentraf, der nach optischen Merkmalen nur ein G. gewesen sein kann; akustisch war allerdings nichts zu untermauern, obwohl ich gute 10 Minuten ausgiebig betrachten konnte.

27.12.09 1 Ex. bei optimalen Sichtbedingungen, doch keine Lautäußerung, Malomhegy 82-er Straße.

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Durch sein auffälliges Sitzen auf Drahtleitungen und anderen Warten ein unübersehbarer, regelmäßiger Wintergast, über Jahre an denselben Plätzen, was nicht heißen kann, dass es dieselben Vögel sind, wenn man die Lebenserwartung berücksichtigt! Erst im Winter 2007/08 beobachtete ich einzelne wenige Ex. auch mitten im Wald auf relativ kleinen Lichtungen.

Daten: 10.3.03 1 Ex. Balazs Kata (zwischen Bszl. und Veszprémvarsány); 13.2.08 1 Ex. in der Nähe Wegkreuzung Fenyőfő-Porva; 9.3.08 1 Ex. Fenyőfő, Hosszú-dűlő; 12.3.08 1 Ex. Bszl., Ortsausgang Bakonygyirót; 7.11.+4.12.08 je 1 Ex. zw. Bszl. und B.Gyirót; 3.1.09 1 Ex. B.Oszlop, Eingang zum Teufelsgraben; 23.1.09 1 Ex. zw. Csót und B.Szűcs; 9.3.09 1 Ex. zw. Románd und B.Gyirót (auf Draht); 10.3.09 1 Ex. Hathalompuszta bei Gic; 27.12.09 1 Ex. auf Draht zw. B.Gyirót und Románd. 18.10.2012 1 Ex. bei Fenyőfő (mit Barta Zoltán). 3.3.2013 1 Ex. bei Cuha-Brücke Einfahrt Teufelswiese. 27.10.2013 1 Ex. Gicer Teich.

Nebelkrähe (*Corvus cornix*)

Die N. kann man mit Recht als sehr seltenen Brutvogel einstufen, nicht einmal Horste, die im Winter außer im Nadelwald überall auffallen, sind zu entdecken, was sich bestimmt auf darauf angewiesene Nachfolger-Arten wie Turm- und Baumfalke, sowie Waldohreule negativ auswirkt. In den letzten Jahren eindeutige Vermehrung und Ausbreitung, wie die Daten ab 2010 zeigen; auch Horste wurden bereits vereinzelt festgestellt (z.B. am Südufer d. Romänder Fischteiches – Weide).

Daten: 6.4.03 3 Ex. zw. Bszl. und Bakonyszentkirály; 19.10.08 5 Überflieger, Hódos Quell Süd; 5.2.09 1/1 Saugatter Ost (Höhe B.Gyirót); 25.2.09 3 Ex. verfolgen ein Habicht-W. an der 82-er Straße bei Bakonyszentkirály. 1.4.2010 1/1 bei Fenyőfő (vorher dort nie beobachtet!). 9.9.2012 40(!) Ex. an der Straße zwischen Bszl. und B.Gyirót. Bereits etliche Horste z.B. am Romänder Fischteich und am Ortsrand von Bszl.

Elster (*Pica pica*)

Obwohl es durchaus möglich ist, zweifle ich daran, ob die E. im Gebiet überhaupt brütet. Die einzige Beobachtung erfolgte am 11.4.09 zw. Románd und B.Gyirót und erfreute mich beinahe, als ich 1 Ex. von einem Feldhasenkadaver (auch eine Rarität!) auf der Straße aufscheuchte.

Ein externes Datum stammt aus dem ca.15 km entfernten B.Oszlop 3 Ex. am 4.1.09 in Dorfnähe. 24.6.2010 1 verlassenes Nest mit 5 kaputten Eiern – nördlicher Gicer Teich.

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)

15.11.2015 Románd/Bosflór einige Ex. mit Nebelkrähen. 25.3.2016 einige Ex. mit Nebelkrähen mit Aaskrähen.

Kolkrabe (*Corvus corax*)

War der K. zum Ende des 20. Jhts. noch eine Seltenheit, konnte ich zu Beginn des nächsten bereits seine flächendeckende Ansiedlung registrieren, wobei zur Zeit Baum- gegenüber

Felshorsten leicht überwiegen. Gefühlsmäßig dürfte Dr. Zoltán Barta richtig liegen, wenn er meint, dass keine Zunahme mehr zu verzeichnen ist, und sich die Zahl der Jungen/Horst bereits reduziert; um das örtlich zu untermauern wären jedoch spezielle Untersuchungen vonnöten. 2007(?) wurde in der Nähe des Hajmáser Fischteiches bei Rede nachweislich der sprichwörtliche weiße Rabe gesichtet (Dr. Barta mdl.). Einige neue Reviere mit Horst im Zuge des Greifvogelmonitorings festgestellt.

Einige Daten: 4.4.03 1/1 füttert, Teufelsschlucht Bszl.-Felsenhorst; 17.+18.2.08 Ferenchaza bzw. Cuha-Tal je 1 Ex. –Partner brütet vermutlich; 10.+ 11.4.08 Göröcsönykút- bzw. Kecské-Graben je ein Baumhorst mit Jungen; 28.9.08 18Uhr30 renat. Bergwerk 20 Ex. fliegen Richtung Vinye zum Schlafplatz; 4.12.08 1/1 Tóth-Graben; 19.2.09 1/1 Saugatter West, Bszl.; 6.3.09 Teufelsschlucht- Bszl., das W. stiehlt sich vom Horst; 13.6.09 4 Ex. (1/1 + 2 juv.), renat. Bergwerk; 24.12.09 1/1 Nádas-ér, Balzflug +“Kranichruf“ (Frühlingswetter). 10.9.2012 ca.30 Ex. auf einem Wildacker zwischen Fenyőfő und Bakonyszűcs.

Rosenstar (*Sturnus roseus*)

Am 27.5.2012 um 9,30 befand ich mich auf dem Kopaszhegy zwischen Cuha- und Hodosér – Tal. Zahlreiche Stare – bereits mit ihren Jungen - suchten auf den Wiesen nach Nahrung, als in etwa 200m Entfernung mit freiem Auge ein auffallend hell erscheinender Vogeltrupp „im Starenflug“ nach Osten flatterte. Mit dem Feldstecher konnte ich unschwer feststellen, dass es 24 ad ausgefärbte Rosenstare waren.

Pirol (*Oriolus oriolus*)

Nicht gerade häufig ist der P. doch ein regelmäßiger Brutvogel an der nördlichen Flanke des Bakony. Ich habe ihn sporadisch mitten im geschlossenen Laubwald angetroffen, kann aber nicht umhin, ihm eine gewisse Vorliebe für Ortsränder, Obstgärten u.ä. nachzusagen. Sehr ungewöhnlich fand ich seinen gelegentlichen Aufenthalt auf Föhren.

Daten: 22.4.08 1 Gesang, Görgő-Graben bei Fenyőfő; 5.12.08 Románder Fischteich, 1 heuriges Nest auf einer Uferweide; 28.4.09 mittags 1. Rufe Pap-erdő, Gic; 15.5.09 1 Ex. mitten im Laubwald, Tóth-Graben, Fenyőfő; 17.5.09 einige Ex. Friedhof Bszl.; 22.7.09 1 M. flötet von einer Föhre, renat. Bergwerk; Dezember 09 wieder 1 Nest etwa 300m vom anderen.

Bergfink (*Fringilla montifringilla*)

Wahrscheinlich müsste man den B. als regelmäßigen Wintergast bezeichnen, was ich aber aufgrund der spärlichen Beobachtungen nicht behaupten kann und will. Beeindruckend am 30.3.08 waren die Lautäußerungen von ein paar Hundert auf dem Waldboden sitzenden Ex., in deren Nähe ich rein zufällig geriet, und die ich auf Anhieb nicht zuordnen vermochte. Die Sichtbestimmung machte natürlich keine Probleme, und ein zufälliger Blick auf den überaus treffenden englischen Namen „brumbling“ führte zu einem echten „Aha-Effekt“!

Daten: 13.2.08 3 Ex. Waldstraßenkreuzung zw. Fenyőfő und Porva; 30.3.08 fast ebendort, ca. 300 Ex.; 6.4.08 einige Ex., davon mit Sicherheit 1 M.; 20.1.09 ca. 20 Ex. baden nacheinander in einer Pfütze, Steingraben bei Csesznek; 5.2.09 4 Ex. Saugatter-Ost, Bszl. 29.12.2011 ca. 30 Ex. Csárdatető.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*)

Sonst überall verbreitet und wegen seiner Buntheit und Sangesfreudigkeit bekannt und beliebt ist der St., da eben kein ausgesprochener Waldbewohner, im Gebiet fast eine Seltenheit. Am ehesten kann man noch im Winter auf entlaubten Bäumen in den Ortschaften das eine oder andere Nest entdecken. Ebenfalls in der kalten Jahreszeit neigt die Art zur Schwarmbildung – meist außerhalb menschlicher Ansiedlung an Straßen- und Waldrändern.

Daten: 29.3.08 1/1 Zsidórét, Vinye; 6.11.08 2 Ex. Porvaer Szőlök; 3.1.09 2 Ex. Csesznek; 5.2.09 4 Ex. Saugatter-Ost, Bszl.; 23.9.09 1/1 + 3 juv.(noch flaumig) Fütterung, Bszl.Beke u. (verspätete 2. Brut oder 3. Brut); 17.12.09 ca. 100 Ex., Bszl./Újmajor - Schneelage-Unkrautsamen fressend.

Grünling (*Carduelis chloris*)

Brutnachweis im Wald: 9.5.2010 4 Juv beim Ausfliegen aus einem Wacholderbusch.

Girlitz (*Serinus serinus*)

Noch rarer als der Stieglitz macht sich der G. Erst bei der Aufarbeitung meiner Daten stellte sich heraus, dass es keine einzige Notiz außer den beiden in meinem Garten in Bszl. gibt. Auf einer der zwei hohen Fichten (siehe auch Haubenmeise!) dürfte er – regelmäßig? – gebrütet haben.

Daten: 31.3.03 1 M. singt von der Fichte, Bszl. Dózsa u. 23; 23.3.07 wie 4 Jahre zuvor.

Erlenzeisig (*Carduelis spinus*)

Von Frühling bis Herbst nie gesehen; zweimal im Jänner gelang die Beobachtung von Zeisigen und zwar tatsächlich auf den namengebenden Erlen, deren Früchte bzw. Samen verzehrt wurden.

Daten: 8.1.09 ca. 40 Ex. beim Görgő-Graben, Fenyőfő; 19.1.09 12 Ex. Waldrand zwischen Fenyőfő und Bakonyszűcs.

Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)

Daten: 10.7.2010 1 w, Erdótag.

Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)

In kaum mehr als 2 Jahren sammelten sich doch 17 Daten an, ausnahmslos außerhalb der Brutzeit, meistens Einzelvogel, einige Paare, selten 5-6-Ex., die sich fast immer durch ihr melodisches Pfeifen verrieten. Trotz der Fichtenarmut ist ein Brüten nicht ganz auszuschließen, doch verfüge ich über kein einziges Brutzeitdatum aus dem Forstamt Bszl.

Daten: 4.12.07 3 Ex. Cuha-Tal bei Vinye; 13.2.08 Rufe gehört, Csarda tető; 5.11.08 1 W. Bszl.; 6.11.08 gehört, Porvaer Szőlök; 4.12.08 1/1, Tóth-Graben; 6.12.08 1/1 Nádas-ér; 24.12.08 ca. 5 Ex. gehört, Fenyőfő; 26.12.08 1 W., Pálháza. 3.1.09 ca. 5 Ex., Teufelsgraben, Bakonyoszlop; 20.1.09 1 W. Steingraben, B.Oszlop; 5.2.09 1 / 2 Saugatter Bszl.; 19.2.09 1x nur gehört, 1 x 5 Ex., Saugatter-West; 22.2.09 1 / 2 Fenyőfő; 22.3.09 1 W. + Rufe anderer, Wasserturm Vinye; 4.12.09 1 juv. M. sehr ruffreudig und erregt (Schwanzschlagen!), Pálháza; 24.12.09 1 M. ruft oft und intensiv, Nádas-ér; 31.12.09 6 Ex. Nähe Teufelsschlucht, Bszl. 31.10.2013 5 Ex. davon 2 auffallend orange (nicht lachsrosa!) M – Imre-majori-erdő.

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*)

Ähnliches wie für den Gimpel gilt auch für den F., nämlich wenige Daten von wenigen Ex. zu Zeiten, wann eher nicht gebrütet wird. Meistens wurde ich durch die eindringlichen Rufe – oft im Flug – aufmerksam. Im Herbst 2008 eine kleinere Invasion und im Dezember desselben Jahres ein (Brut-)Paar im Prachtkleid in der Nähe einer ausgedehnten Kiefernauaufforstung.

Daten: 10.8.08 1 Ex. renat. Bergwerk; 29.9.08 3 Ex. gesehen und ca. weitere 5 Ex. gehört; 2.10.08 5 Ex. im Flug rufend, Ósfenyves, Fenyőfő; 17., 18., 19.10.08 überall Rufe, allerdings wenige Ex.; 4.11.08 1 Ex. über Bszl. gehört; 7.11.08 ca. 50 Ex. in Veszprémvarsány (8-10 Uhr) – deutliche Fraßspuren an den zahlreichen Fichtenzapfen; 23.12.08 1/1 im Brutkleid,

renat. Bergwerk - sehr vertraut neben der Straße; 9.2.09 6 Ex. im Flug über Bszl. rufend - Neuschnee! 10.2.2011 1 M im Brutkleid singt – Bszl./Reverencia.

Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*)

Nach meinen Beobachtungen würde ich den K. einen nicht gerade seltenen, aber doch nicht häufigen Brutvogel nennen. Fast immer waren es nur einzelne oder wenige Ex. mit annähernd gleicher Verteilung im Sommer- wie im Winterhalbjahr. Dazu muss man wissen, dass der Tisch u. a. durch zahlreiche Wildkirschenbäume überreich gedeckt ist.

Daten: 4.4.03 Rufe, Kenyeri/Bszl.; 26.5.03 Rufe, Teufelsschlucht, Bszl.; 13.2.08 Rufe zwischen Fenyőfő und Porva; 6.12.08 1+ 5 Ex., Újmajor/Bszl.; 3.1.09 3 Ex. Teufelsgraben/Bakonyoszlop; 20.1.09 einige Ex., Steingraben, B.Oszlop; 21.3.09 4 Ex. Vinye, Wasserturm; 22.3.09 auffallend viele bei Vinye (Dorfnähe); 12.4.09 1/1 Ósfenyves, Fenyőfő; 26.6.09 1 (juv.?) Ex., renat. Bergwerk; 2.10.09 1 Ex. Nádas-ér, Újmajor/Bszl.; 5.12.09 1 Ex. Balazs Kata, Újmajor/Bszl. 31.10.2013 14 Ex. – Imre-majori-erdő.

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)

Was ich über andere Schilfbewohner gesagt habe, gilt für die R. in gleicher Weise. Außer der letzten stammen alle Beobachtungen von stehenden Gewässern, gerade die letzte war jedoch von großer Bedeutung, weil sie mir unmittelbar (2 Tage Differenz) eine ideale Vergleichsmöglichkeit mit der Zwergammer bot, abgesehen davon, dass ich die Rohrammer vom Neusiedler See zur Genüge kenne.

Daten: 27.5.03 1 M., Kinotaer Teich; 30.5.04 1 Ex. ebendort; 23.3.08 1 W. gesehen, das M. nur gehört; 5.1.09 3 M. im Umfärben (Kehlfleck angedeutet), Feuchtwiese bei B.Gyirót - sehr schreckhaft, lassen kaum Annäherung zu.

Grauammer (*Miliaria calandra*)

Aufgrund ihrer Biotopansprüche verwundert es nicht, dass die G. hier nur sehr lokal vorkommt. Die beiden Daten stammen von einem Brachgebiet mit Wacholder südwestlich von Fenyőfő, wo auch die Heiderleche lebt: 30.6.04 2 Ex. und 6.7.08 einige Ex. 25.6.2011 1 Ex. füttert – Fenyőfő/Újföldek, Hosszú-dűlő.

Zwergammer (*Emberiza pusilla*)

Nach einem Besuch des Teufels-Grabens (bei Bakony-Oszlop) am 3.1.2009 konnte ich mich mit dem Auto einer auffallend kleinen bunten Ammer nähern (20m) die neben dem Feldweg vertraut auf einem Wildrosenstrauch saß. Zwar bekam ich in Lappland schon einmal 1 Ex. auf große Distanz vorgeführt – mit Gesang, doch damit war mir hier absolut nicht gedient; erst daheim mit Hilfe des Bestimmungsbuches wurde ich mir meiner Sache sicher, vor allem kann ich Rohrammerweibchen mit Bestimmtheit ausschließen, zumal es nur 2 Tage später der Zufall wollte, dass ich 3 umfärbende Männchen bei B.Gyirót sah, abgesehen von meiner hinreichenden Kenntnis dieser Art vom Neusiedler See. Ein entsprechendes Protokoll sandte ich an die ungarische Seltenheitskommission, es ist mir jedoch bewusst, dass die Details möglicherweise nicht reichen.

4. DISKUSSION

Auch wenn ich mich selbst nur als Amateur in der Feldornithologie betrachte, habe ich sehr viel Fachliteratur gelesen, zum Teil wirklich studiert, und deshalb ist mir bewusst, wie

wertvoll und nützlich gutes Schrifttum ist, halte jedoch überhaupt nichts von Banalitäten, Abschreibungen und orakelhaften Aussagen!

Grundsätzlich existiert sehr wenig über die Vogelwelt des nördlichen Bakony. Da ich *Aquila* dank Dr. László KÁRPÁTI (Nationalparkdirektor) und MME (Ungarische Ornithologische Gesellschaft) seit über 50 Jahren lückenlos besitze, waren die wenigen dort erschienenen Artikel und Notizen jedenfalls interessant und aufschlussreich. Nicht verstehen kann ich die Pauschalaussage eines DARNAY-DORNYAY (1957) „die Vogelwelt des Bakony ist überraschend arm“, dagegen kann ich BANKOVICS's (1973) Zitat „arm an Greifvögeln“ nur unterstreichen. Dieser Umstand fällt Sommer wie Winter auf, angesichts eines sonst zumindest zeitweise überquellenden Vogel Lebens. Da trifft Tibor FARKAS (1967) in der Ornithogeografie Ungarns den Nagel nach meinen allerdings erst 40 Jahre später gemachten Erfahrungen auf den Kopf, wenn er über „wenig artenreiche, aber dafür sehr individuenreiche Vogelbestände“ und „die erstaunliche Siedlungsdichte mancher Arten in ungarischen Mittelgebirgen“ schreibt.

Schon vor mehr als 50 Jahren hat József SZÍJ (1955) freimütig festgehalten „the Bakony hills, a part of our country, not well-known from ornithological point of view“. In der Zwischenzeit haben sich unter anderen András KEVE (1970, 1981), KEVE & SÁGI (1970), Dezső TAPFER (1966), Attila BANKOVICS (1973, 1976a, 1976b) und Zoltán BARTA (2003) um die Erforschung verdient gemacht, allerdings eher in allen anderen Teilen als dem Nord-Bakony.

Ohne mich mit diesen renommierten Wissenschaftlern auch nur entfernt messen zu wollen, habe ich mir im Anschluss an diese Arbeit das Ziel gesteckt, mich offener ornithologischer Fragen anzunehmen; dazu gehören Vorkommens- und Brutnachweise einiger Arten, eine Kartierung von Greifvogelhorsten (inklusive Schwarzstorch und Kolkrabe) – bereits in Arbeit, und ganz besonders reizt mich das „Schachtelbrüten“ beim Ziegenmelker, von dem ich in der mir zur Verfügung stehenden ungarischen Fachliteratur nichts gefunden habe; teils sehr einfache, teils vielleicht sogar unlösbare Aufgaben.

Als oftmaliger Besucher von Kiskunság, Hortobágy und Kis-Balaton mit ihrem überwältigenden Vogelreichtum und nunmehr bereits fast 20 Jahre im Bakony ansässig, bin ich jedenfalls überzeugt, dass diese faszinierende und noch immer ein wenig geheimnisvolle Gegend wert und lohnend ist, sich mit ihr zu beschäftigen! Bei über 140 Vogelarten kann von einer „armen Vogelwelt“ doch keine Rede sein, ganz zu schweigen von Kostbarkeiten wie Schlangennadler, Schwarzstorch, Seeadler, Uhu, Wanderfalke, Weißrückenspecht, Zwergschnäpper u.a.

DANKSAGUNG

Besonderer Dank gebührt dem Rektor der Westungarischen Universität Sopron, PROF. DR. SÁNDOR FARAGÓ, der es ermöglicht hat, diese Neufassung hier zu publizieren und so nunmehr auch und in erster Linie den ungarischen Fach- und Amateur-Ornithologen zugänglich zu machen - vielleicht eine Basis und ein Impuls für künftige Forschungen auf diesem Gebiet!

Ich bedanke mich bei der Direktion des Forstamtes für die Fahrerlaubnis auf Forststraßen!

LITERATUR

- BANKOVICS A. (1973): Fehérhátú fakopács (*Dendrocopos leucotos*) a Bakonyban. [Weissruckenspecht (*Dendrocopos leucotos*) im Bakony-Gebirge.] *A Veszprém Megyei Múzeumok Közleményei* **12**: 533–538.
- BANKOVICS A. (1976a): Thrush Nightingale (*Luscinia luscinia*) first in the Bakony mountains. *Aquila* **83**: 307.
- BANKOVICS A. (1976b): Búbos cinege (*Parus cristatus*) fészkelése a Bakonyban. [Breeding of the Crested Tit (*Parus cristatus*) in the Bakony mountains.] *Aquila* **83**: 151–162.
- BARTA Z. (2003): *Madarak a Bakonyban I.* A Bakony természeti képe 3. Bakonyi Természettudományi Múzeum, Zirc 56 p.
- DARNAY-DORNYAI, B. (1957): Data on the ornithology of the Bakony-forest (Western Hungary). *Aquila* **63–64**: 360.
- FARKAS, T. (1967): *Ornithogeographie Ungarns*. Duncker & Humblot Verlag, Berlin 199 p.
- KEVE A. & SÁGI K. J. (1970): Keszthely és környékének madárvilága. [Die Vogelwelt von Keszthely und seiner Umgebung.] *A Bakony Természettudományi Kutatásának Eredményei* **7**: 5–60.
- KEVE A. (1970): A Keszthelyi-hegység és a Kisbakony madárvilága. [Das Vogelleben des Keszthelyer Gebirges und des Kleinen Bakony]. *A Veszprém Megyei Múzeumok Közleményei* **6**: 5–100.
- KEVE A. (1981): Madártani adatok a Déli-Bakonyból, valamint a Bakonyaljáról. [Some relations established by the food of birds in the life of the Balaton Lake.] *A Veszprém Megyei Múzeumok Közleményei* **16**: 233–243.
- MÁRKUS F. (1998): Lappantyú. In: HARASZTHY L. (szerk.) Magyarország madarai. Mezőgazda Kiadó, Budapest, pp. 225–226.
- NAGY I. (1963): Black Stork nesting in the Bakony Mountains. *Aquila* **69–70**: 246.
- PAPP J. (1968): A Bakony-hegység állatföldrajzi viszonyai. [Die tiergeographischen Verhältnisse des Bakony-Gebirges.] *A Veszprém Megyei Múzeumok Közleményei* **7**: 251–314.
- STUDINKA L. (1957): Data on the breeding birds from the northern part of Bakony-forest. *Aquila* **63–64**: 360–361.
- SZÍJ J. (1955): Ornithological notes from the Bakony hills in Transdanubia. *Aquila* **59–62**: 459.
- TAPFER D. (1966): A Keleti-Bakony madárvilága. [Die Vogelwelt aus dem Ost-Bakony Gebirges.] *A Bakony természettudományi kutatásának eredményei* **3**: 5–73.
- TRIEBL, R. (2010a): Vogelbeobachtung im Forstamt Bakonyszentlászló/Nordungarn 2003–2009 - Teil 1. *Ornithologischen Mitteilungen* **62**(11): 372–381.
- TRIEBL, R. (2010b): Vogelbeobachtung im Forstamt Bakonyszentlászló/Nordungarn 2003–2009 - Teil 2. *Ornithologischen Mitteilungen* **62**(12): 413–421.
- VARGA F. (1998): Erdei szalonka. In: Haraszthy L. (szerk): Magyarország madarai. Mezőgazda Kiadó, Budapest, pp. 155–156.
- WINKLER D. (2000): Adatok a lappantyú (*Caprimulgus europaeus* L.) habitátválasztásához és költésbiológiájához. In: FACSKÓ F. (szerk): *Az Erdőmérnöki Kar Tudományos Konferenciájának előadásai*. Nyugat-magyarországi Egyetem, Sopron, pp. 53–58.
- WINKLER D. (2008): A lappantyú (*Caprimulgus europaeus* L.) habitátválasztása és territóriumváltása a Soproni-hegységben. *Szélkiáltó* **13**: 3–14.